

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltenen Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 155

Donnerstag, 29. Dezember 1910

49. Jahrgang.

Vor dem Jahreswechsel.

Zum Jahreswechsel erinnern wir unsere geehrten Abnehmer an die Erneuerung des Bezuges der Marburger Zeitung, damit in der Zukunft des Blattes keine unliebsamen Unterbrechungen eintreten. Auch im neuen Jahre wird die Marburger Zeitung den Volksinteressen mit dem alten und womöglich noch gesteigerten Eifer dienen, mit dem sie seit nunmehr fast einem halben Jahrhundert für die nationalen, wirtschaftlichen und freiheitlichen Interessen des Unter- und Mittellandes eingetreten ist, unbeflümmert um Kleinlichkeiten — immer nur die Interessen der Allgemeinheit und die Wohlfahrt des großen Ganzen sich vor Augen haltend.

Daß unser Blatt die Mitteilungen aus den Gebieten der Kommunalwirtschaft und des öffentlichen Lebens mit besonderem Eifer pflegt, daß es durch seine Berichterstattung aus allen Orten des Unterlandes eine ständige Chronik des Unterlandes bildet, ist genugsam bekannt. Dadurch, sowie durch ihre vollständige politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit, welche ihr allein die unbeirrbar Vertretung aller Volksinteressen ermöglicht, gewinnt die Marburger Zeitung stets neue Abnehmer, wie sie sich auch von Jahr zu Jahr als das erfolgreichste Infektionsorgan für das Unterland erweist, weil sie überall und von allen Bevölkerungsschichten gehalten und gelesen wird. Mit der eingangs gestellten Bitte um rechtzeitige Bezugserneuerung verknüpfen wir das an die deutsche Bevölkerung gerichtete Ersuchen, für die noch weitere Verbreitung unseres Blattes tätig sein zu wollen, was bei den billigen Bezugsbedingungen der Marburger Zeitung leicht ist; noch erfolgreichere Arbeit für das allgemeine Interesse erbringt als Folge hiervon von selbst! — Die Schriftleitung und Verwaltung der Marburger Zeitung.

Einer, dem's gut geht.

Marburg, 29. Dezember.

Herr v. Wienerth, des Staates „erster Diener“ — früher einmal nannte sich Kaiser Josef so — ist ein rechter Glückspilz, es kann krumm oder grad gehn, ihm schlägt doch alles zum Guten aus! Was mußten sich andere Regierungschefs in Österreich oft plagen — auch Taaffes berühmtes Forstwurstel war eine Mühsal, dazu verurteilt, im Kleinen zu ersticken — Herr v. Wienerth aber schreitet wie ein Glückseliger, wie einer, der von dem Gefühle gehoben und getragen wird: Mir kann nix g'schehn! frohgemut dahin durch den Zeitenlauf. Neue Forderungsforderungen für die staatliche Großmächtigkeit und die verzechnachten Kosten für unsere Außenpolitik lehren dem kleinen Steuerzahler und dem ärmsten Arbeiter wieder einmal das Fürchten, das Gruseln; die Teuerung, welche mit harten Fingern in jede Familie greift und aus ihren eigenen Ablegern unablässig emporkriecht, verbreitet Schrecken und erzeugt Klagen in Stadt und Land; große Parlamentsparteien revoltieren und werfen Ministern den Fehdehandschuh hin — Herr v. Wienerth aber schreitet in glänzendster Laune über all dies hinweg und betrachtet die Wirrsale des Lebens und der Politik mit der Ruhe des unbeteiligten Zuschauers, mit vornehm-lässiger Eleganz. Und wenn ihm der parlamentarische Betrieb zu langweilig ist, genügt ein Wort von ihm und eine leise Drehung des Steuerruders und parteienweise sinken die Abgeordneten in stiller Anbetung nieder, teils in stummer, teils in berebter Verzückung. Es geht ihm alles

zum Guten aus; auch sein letzter Zug am politischen Schachbrett, der „Rücktritt“ der Regierung, brachte ihm einen rauschenden Erfolg, wie einem Bühnensterne ein wirksamer Aktluß. Wohin er blickt sieht er tiefe Ergebenheit und er hat es zustande gebracht, daß Abgeordnete des Deutschen Nationalverbandes in liberalen Wiener Blättern letzten Sonntag und an anderen Tagen die längst verstorbene Weise wieder ertönen lassen, daß wir Deutsche zuallererst auf die Staatsinteressen sehen und daher alles, was von den Steuerzahlern verlangt wird, bewilligen müssen! Und jeder parlamentarische Jakob legt sich ein Fell um seine Hände und geht zu seinem Vater Szaal-Wienerth und sagt zu ihm: Ich bin Esau, ich habe getan, wie du mir gesagt hast. Szaal-Wienerth aber erwidert schmunzelnd dem Ergebenen: Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände. Bist du mein Sohn Esau? Ja, ich bins! Überall ein Drängen nach der Erstgeburt, nach der Erringung der Zuzielung des Kabinettschefs, der nach Ausladung einiger fallreifer Minister als der begnadete Herr und Lenker des Schicksales am 17. Jänner wieder vor das gehorsame Volkshaus treten wird. Während wirtschaftliche und Lebensfragen nach Lösung und Erfüllung schreien, kann Herr v. Wienerth auf das halbe Tausend von Parlamentariern blicken, welche gezähmt durch den § 14 und drohenden Diätenverlust auf seine Gassen blicken, seinen Worten lauschen. Er ist vielleicht der fröhlichste, gewiß aber der glücklichste Premierminister Österreichs seit Jahrzehnten; wäre die Bevölkerung von gleicher Stimmung erfaßt, so würden wir im Paradiese leben wie einst! N. S.

Das Haus am Nixensee.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

34

(Nachdruck verboten.)

Schluß.

Nun mußte auch das Mädchen lachen. „Du habe ich mich aber tüchtig zusammengenommen, wenn du gar nichts bemerkt hast. Denn du mußt nämlich wissen, ich war schon in dich verliebt, ehe du selbst da warst!“

„Postausend!“ rief er erstaunt, „das ist ja rechtig interessant, wie ging denn das zu?“

„Sehr einfach“, versicherte Grete ernsthaft. „Als ich dein Bild zum erstenmal sah, da geschah das Wunderbare, Unbegreifliche. Ich weiß nicht, wie mir war, ich konnte die Augen nicht davon losreißen, es zog mich mit magnetischer Gewalt an und oft schlich ich mich heimlich in das Zimmer deiner Mutter, um ungehört das Bild betrachten zu können. Und als du dann plötzlich vor mir standest, du, dessen Bild mich Tag und Nacht verfolgte, da wars um mich geschahen! Von da an hatte ich keinen anderen Gedanken mehr als dich! Aber die Angst, du könntest etwas von meinem Seelenzustand merken, hieß mich doppelt auf der Hut sein, denn daß du mich wieder lieben würdest, das hoffte ich nicht! Und doch redeten deine Augen manchmal eine unzweideutige Sprache. Aber ich bin dir so gar nicht ebenbürtig“, fügte sie seufzend hinzu.

Er verschloß ihr den Mund, indem er sie küßte.

„Still davon, Grete, ich mag das nicht hören.“

Du kennst mich und weißt, daß ich auf Geburtsvorrechte keinen großen Wert lege. Der Wert des Menschen liegt in ihm selbst. Das wollen wir nicht weiter erörtern, wir haben das schon öfter besprochen. Und meine Mutter billigt meine Wahl vollkommen. Sie hegte ja längst schon den Wunsch, dich immer um sich haben zu dürfen. Nun ist er auch erfüllt. Wir wollen uns bemühen, ihr einen recht freundlichen Lebensabend zu bereiten; sie soll über unser Glück alles Leid vergessen, das sie erdulden mußte. Willst du mir dabei helfen?“

„Es soll mein eifrigstes Bestreben sein“, beteuerte Grete ernsthaft. „Aber“, fügte sie gleich darauf ängstlich bei, „hast du auch an meinen Vater gedacht, der uns schon so viel Kummer bereitet hat durch seine unselige Leidenschaft? Der Gedanke, daß er dir Unehre bereiten könnte, ist mir unerträglich.“

„Sorge dich darum nicht“, Grete, beruhigte er das aufgeregte Mädchen. „Sagtest du mir nicht, daß es im letzten Jahre besser mit ihm geworden ist? Er muß nur von seinen sogenannten Freunden losgelöst werden. Die sind sein Unglück. Ich habe mir das alles reiflich überlegt und ich glaube noch an eine Besserung bei ihm. Ich will für deine Eltern drüben am Waldesrand ein einfaches, aber nettes Häuschen bauen, sie bekommen dazu einen schönen großen Garten, den soll dein Vater selbst bestellen, damit er im Sommer immer Arbeit hat und wenn ihm das Freude macht, dann pachte ich

ihm in der Nähe irgendwo ein kleines Gut, da findet er dann ausreichend Beschäftigung. Du sollst sehen, wenn er erst ganz frei und losgelöst von seinem bisherigen Verleher, dann wird er auch ein anderer werden. Die Freude an der Natur hat schon manchen kuriert. Ich will ihm das alles klar machen, er ist ja in den besten Jahren, da kann er sich schon noch ändern.“

Grete schlang die Arme um seinen Hals, sie tat es so ungestüm, daß der Kahn bedenklich schwanke.

„Du guter Ebler“, lachte sie unter Tränen, „ich will dir mein ganzes Leben lang dankbar sein für diese Worte.“

Als die beiden das Ufer erreichten, war es schon fast dunkel geworden. Frau von Brederdorff erwartete sie voll Ungeduld. Grete flog ihr jubelnd an den Hals, sie lachte und weinte in einem Atem.

„Ach Gott“, rief sie, „ich bin ja so unsagbar glücklich, ich kann es gar nicht glauben, daß dies Haus nun wirklich meine Heimat werden soll. Nicht wahr, du versprichst mir, daß wir immer hier wohnen werden?“

„Gewiß“, versicherte Hans eifrig, wenn du es wünschst, mein Lieb, bleiben wir immer am Nixensee“ ich fühle mich hier auch am wohlsten.“

In dem sonst so stillen Hause am Nixensee ist es lebendig geworden. Reizende Kinder beleben es. Frau von Brederdorff sonnt sich in dem Glück, das nun eingezogen ist. Sie ist eine allzu nachsichtige Großmama, und wird von den kleinen Quäl-

Die Volkszählung in Untersteier.

Die bevorstehende allgemeine Volkszählung ist in nationaler Hinsicht von weit größerer Bedeutung, als viele Deutsche noch immer annehmen. Vor allem gilt dies für das steirische Unterland. Die slowenischen Führer haben hier diese Bedeutung nicht nur rechtzeitig erkannt, sondern auch rechtzeitig alle jene organisatorischen Mittel in Anwendung gebracht, von denen sie sich einen gewaltigen statistischen und damit nationalen Erfolg erhoffen; daß dem nationalen Erfolg ein wirtschaftspolitischer sich anschließt, liegt bei der ursächlichen Verfühlung beider auf der Hand. In der rühmlichsten Weise wird unter Ausbietung aller Kräfte dahin gearbeitet, daß die Rubrik Umgangssprache in slowenischnationalem Sinne ausgefüllt wird. Aus allen Orten des steirischen Unterlandes kommen Nachrichten und Beschwerden darüber, wie von beiden slowenischen Parteien, der slowenisch-kerikalen und der slowenischliberalen, einträchtig und doch gegenseitig wetteifernd gearbeitet wird. Es werden Versammlungen abgehalten, in welchen den Leuten ganz offen gesagt wird, daß sie aus Rücksicht auf die Religion (!) ja nicht Deutsch als Umgangssprache angeben sollen. Auch in Kirchen wird von Kanzeln herab von der slowenischen Geistlichkeit die Volkszählung behandelt, und zwar hinsichtlich der Umgangssprache, natürlich ebenfalls in slowenischnationalem Sinne. Überall und bei jeder Gelegenheit wird betont, es liege im Interesse der Kirche, sich nicht als Deutscher, sondern als Slawe einzutragen. Daß die täglich, bald hier und dort stattfindenden Versammlungen, die ausschließlich der Rubrik Umgangssprache gewidmet sind, behördlich gar nicht angemeldet werden bedarf, wer die Praxis kennt, gar keiner besonderen Erwähnung. Ein Kapitel für sich bilden auch die Texte der von der slowenischen Geistlichkeit anlässlich der Volkszählung an die Parteien verabsorgten Taufzettel. Die Familiennamen werden am Lande und in den kleineren gemischtsprachigen, ja auch deutschen Orten, fast immer und überall slowenisiert, so daß sich die Kinder plötzlich ganz anders schreiben als die Eltern, beziehungsweise der Vater. Muß nun der Volkszählungskommissär den Namen des Kindes anders schreiben, als jenen des Vaters? Da muß ein schönes Konglomerat herauskommen, auf welches sich die statistische Zentrale freuen kann. Allerdings werden wohl viele, wenn nicht die meisten der am Lande aufgestellten slowenischnationalen Zählkommissäre, wie Lehrer, Gemeindefunktionäre usw. genügend vom heiligen slowenischnationalen Feuer durchglüht sein, um zu wissen, was sie zu tun haben, wenn der vom slowenisierenden Pfarrhose ausgestellte Taufzettel des Kindes einen anders geschriebenen Namen, als jenen des Vaters aufweist. Die meist sehr einfachen Leute werden gegen die „Entscheidung“ und Schreibweise des slowenischnationalen Zählkommissärs gewiß keinen Einspruch erheben, schon um Ruhe zu haben und weil sie sich der Tragweite einer Namensänderung oft nicht bewußt sind und ihnen auch der Mut zur Wahrung ihrer Rechte bei einer „behördlichen“ Aktion mangelt. Wenn sich zur slowenischnationalen Tätigkeit gewisser slowenischer Volkszählungskommissäre aus dem Stande der Angestellten, Bediensteten usw. noch die mißbräuchlich angewandte Macht der slowenisierenden Kirche gesellt, wenn der Wendenprieester ausdrücklich die katholischen Deutschen als die Feinde der Slawen hinstellt und gegen sie die Machtmittel und Bannsprüche der Kirche mobilisiert, ist es kein Wunder, wenn die Leute den Agitatoren zum Opfer fallen, zumal in jenen gemischtsprachigen Bevölkerungsschichten, welche national sozusagen zwischen Deutsch und Slowenisch stehen, eine Erscheinung, die in Untersteier mehr als häufig genannt werden kann. Auch mit Suggestionsfragen arbeiten heute schon

gestern manchmal recht tyrannisiert, am meisten von der reizenden Annemarie, die ihr beständig am Rock hängt.

Der Großpapa hat nur selten mehr einen schlimmen Tag.

In Bezug auf Gretes Vater behielt Hans recht. Er fühlte sich unendlich wohl und frei, seit er die Stadt verlassen hatte und in der Nähe auf einem kleinen Gut lebte. Gretes Mutter war überglücklich, daß die Bewirtschaftung des Gartens und einiger Felder, die er eifrig betrieb, bei ihrem Manne eine Wandlung gebracht hatte. Hans bildete sich nicht wenig darauf ein, daß es seinem Einfluß gelungen war, einen ganz brauchbaren Menschen aus dem Vater seiner Frau zu machen.

die slowenischen Zähler, um die Leute zu präparieren. „Sprechen Sie slowenisch? Können Sie slowenisch? Verkehren Sie slowenisch?“ Wer da harmlos fragt, wird am 5. Jänner hineingesprungen sein; in der Rubrik Umgangssprache wird dann stehen: Slowenisch! Demen dies geschah, steht, wenn sie überhaupt davon erfahren, allerdings der Weg offen, bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft die Änderung dieser Eintragung zu begehren.

Parallel zu jenen slowenisierenden Bestrebungen läuft noch eine andere Aktion, die anscheinend slowenischliberales Eigentum ist: die Aufstellung privater slowenischnationaler „Zählkommissäre“, meist Zehntelintelligenz, die willigen Werkzeuge der intelligenteren Führer. Die begannen in den größtenteils deutschen Orten des Unterlandes — in den rein slowenischen sind sie natürlich überflüssig — sowie überall dort, wo eine gemischtsprachige Bevölkerung lebt. Da gehen diese privaten slowenischen Zähler von Haus zu Haus, bringen in alle Familien ein, setzen, um besseren Erfolg zu haben, eine gewisse Amtsmiene auf, erwecken den Anschein amtlicher Sendung und arbeiten nach Herzenslust mit den bereits erwähnten, eindringlichen Suggestionsfragen; die Antworten werden dann natürlich „zu Protokoll genommen“. Dadurch wird selbstverständlich eine „glänzende“ slowenische Liste erzeugt, aber auch eine Verwirrung hervorgerufen, welche ebenfalls im slowenischnationalen Interesse liegt. Kommt dann der wirkliche, von der deutschen Gemeinde aufgestellte Zählkommissär, dann können sich viele einfache, kleine Leute nicht mehr ans und glauben, sie müssen dem „zweiten“ Zählkommissär das selbe sagen, was der „erste“ auf Grund seiner Suggestionsfragen ins „Protokoll“ schrieb. Wie diese privaten slowenischen Zähler den Anschein von Amtscharakter zu erwecken verstehen, ohne gerade das Strafgesetz zu übertreten, dafür liegen schon zahlreiche Beispiele vor. Um nur eines zu erwähnen: Als in St. Lorenzen an der Kärntnerbahn der dortige private slowenische Zähler von einer deutschen Arbeiterfamilie, bei der er ebenfalls eindrang und Suggestionsfragen stellte, zur Vorsicht über sein Mandat befragt wurde, sagte er im Amtstone: „Ich bin von Cilli bestellt.“ Natürlich wurde jetzt steif und fest an seine amtliche Mission geglaubt, da es viele einfache Leute nicht wissen können, daß von Cilli aus unmöglich ein amtlicher Zählkommissär für St. Lorenzen bestellt werden kann. Der „Zähler“ aber würde sich, wenn er wegen Annäherung eines Amtscharakters in Untersuchung gezogen würde, ruhig damit verantworten, daß er ja kein Amt genannt habe und nur (vielleicht) die slowenischliberale Parteileitung in Cilli meinte! Mit solchen und ähnlichen Mitteln wird von den slowenischen Parteigängern im Unterlande fortwährend und fieberhaft gearbeitet, um auf Kosten der deutschen Bevölkerung und auf Kosten der tatsächlichen Verhältnisse gefälschte nationale Bilanzen zu erzeugen!

Leider ist auch das Verhalten der Staatsbehörde in der Volkszählung durchaus kein einwandfreies zu nennen. Die Volkszählungsbögen wurden von ihr bereits hinausgegeben, zum allgemeinen Erstaunen diesmal aber in einer slowenisch-deutschen Ausgabe! Auch die deutschen Gemeinden der Umgebung von Marburg — und es wird dies daher wohl auch bei den sonstigen deutschen Gemeinden des Unterlandes so sein — erhielten diese doppelsprachigen Bögen, auf welchen das Slowenische an erster Stelle steht! Die Vertreter der Kirche leisten gegen die deutsche Bevölkerung das Unglaublichste, die private slowenisch-nationale Tätigkeit arbeitet gegen sie mit Feuereifer, die offiziellen Zählkommissäre slowenisch verwalteter Gemeinden sind des nationalen Eifers voll und nun rückt auch der Staat in deutsch verwalteten Gemeinden das Slowenische an erste Stelle, gleichsam wie einen deutlichen Hinweis — wäre es ein Wunder, wenn die slowenischen Bilanzkünstler nach dem 5. Jänner Anlaß zu toller Freude hätten?

Eigenberichte.

Arnfels, 25. Dezember. (Von der Bezirksvertretung.) In den Bezirksauschuss wurden gewählt: Reichsritter Rüdiger Seutter v. Bözen, Gutsbesitzer auf Schloß Trautenburg, Obmann; Friedrich Koppel, Postmeister k. P. in Arnfels, Stellvertreter; Ausschüsse die Herren: Hugo Pirzer und Alois Frieß in Leutschach, Jakob Escheppe in Schloßberg, Johann Silber Schneider in Klein und Johann Strohmeier in Oberhaag.

Zierberg bei Spielfeld, 27. Dezember. (Christbaumfest.) Das Christbaumfest wurde am Stephanitag im Schulhause zu Zierberg gefeiert. Im Schulzimmer versammelten sich Eltern und Schulkinder, viele sonstige Herren und Bestzer. Aus Graz war u. a. erschienen die Frau Gemahlin des k. k. Professors Dr. Bcell mit einem Fräulein. Im dunklen Schulzimmer wurden zuerst am Christbaume, der bis zum Plafond reichte und reichlich behangen war, die Kerzen angezündet. Mit einem Pastoralpräludium am Harmonium wurde das Fest eröffnet. Darauf sangen alle Schüler das ergreifende deutsche Lied Stille Nacht, heilige Nacht. Als die letzten Worte verklungen, sprachen zwei Schülerinnen und zwei Schüler der Obergruppe Festgedichte und Anreden beim Christbaume. Hierauf hielt der Herr Oberlehrer die Festrede. Er erklärte die Bedeutung des Christbaumes und die übliche Bescherung der Schulkinder zur hl. Weihnachtszeit. Das Jesulindlein hatte schon bald nach der Geburt Feinde. Es mußte fliehen nach Ägypten. Auch ihr Kinder habet Feinde wegen des deutschen Wortes, wegen der deutschen Sprache. Ihr müßt über Felder und Wiesen stehen, man jagte euch, man verwehrete euch die Schule. Verzeihet allen diesen Feinden, wie uns heute der hl. Stephanus lehrt, der sagte: Vater im Himmel, verzeihe meinen Feinden, sie wissen nicht was sie tun. Die schöne deutsche Sprache, die hier in jedem zweiten und dritten Hause gesprochen wird, die deutsche Sprache, die von hier nur 15 Minuten Weges jenseits der Mur die alleinige Landessprache ist, will man euch verwehren. Die edlen Wohltäterinnen, die edelmütigen Frauen des Vereines Südmart und des Deutschen Schulvereines, lassen euch sagen: Seid deutsch und bleibt deutsch. So schreibt euch auch der hochgeehrte Herr Ingenieur Böck, unser größter Wohltäter, heute zur Christbaumfeier: Kinder seid deutsch und bleibt deutsch! Er schickt euch diese schönen Gaben. Die edelmütige Wohltäterin Frau Berta Schreiner schickte uns Geldgeschenke. Sprechen wir bei dem Christbaume allen diesen Wohltätern Heil und Dank! Freudig stimmten alle Anwesenden in die Worte „Heil! Heil! und Dank!“ ein. Auch von der Kaiserstadt Wien hat uns ein Fräulein eine Kiste Kleider für die Kinder geschickt. Fräulein Camilla Esch... schreibt uns: Möge die kleine Gabe nur einige Herzen erfreuen und ihnen sagen, daß wir in der schönen Kaiserstadt an dem Weihnachtsfeste auch der Brüder gedenken, welche unten auf Vorposten für unser höchstes Gut, unser Deutschtum kämpfen. Heil Ihnen Herr Oberlehrer und den deutschen Kindern. Aus den Augen der Anwesenden entquollen Tränen. Jubelnde Heilrufe dem Fräulein Camilla! Auch des Reichsratsabgeordneten Herrn Malik wurde unter Heilrufen gedacht. Der Oberlehrer gedachte sodann des Kaisers, welcher die geltenden Schulgesetze sanktionierte. Seinen Worten folgte die Abstimmung des Kaiserliedes. Die Schulkinder nahmen sodann die Gaben vom Baume. Man verteilte neue Schuhe, Kleider und Stoffe, Eßwaren, als Ougelhupf, Würstel, Semmeln, Himbeerkräckerln etc. Im Namen der Schulkinder spricht allen Wohltätern die Schulleitung innigsten tiefgefühltesten Dank aus.

Mahrenberg, 27. Dezember. (Zulfeier des Turnvereines.) Am 18. d. veranstalteten die Turnbündler unseres Ortes die diesjährige Zulfeier. Vieß auch der Besuch zu wünschen übrig, so stand doch die Feier im Zeichen vollen Gelingens. Vorträge von Tonstücken und turnerische Vorführungen wechselten ab und fanden Beifall. Den Höhepunkt des Abendes bildete die von Herrn Vikar Stahl gehaltene Zulrede, welche einen tiefen und nachhaltigen Eindruck hinterließ. Herr und Frau Stahl sei auf diesem Wege für ihre lebenswürdige Mitwirkung der beste Dank ausgesprochen.

Eibiswald, 24. Dezember. (Die elektrische Anlage.) Die hiesige Elektrizitätsanlage wurde gestern in Betrieb gesetzt. Die Straßen sind nun hell beleuchtet und in den meisten Häusern haben die alten Petroleum- und Ätzenlampen der elektrischen Glühlampe Platz gemacht. Der elektrische Strom wird von den Eibiswalder Glanzkohlenwerken bezogen, welche der Gemeinde mit günstigen Strompreisen und Vertragsbedingungen entgegenkommen sind.

Heilenstein, 26. Dezember. (Christbaumfest.) Übliche Redaktion der Marburger Zeitung in Marburg. Mit Bezug auf den Bericht vom 22. Dezember betreff der Zulfeier in Heilenstein muß aus eingeweihten Kreisen bemerkt werden, daß keine Zulfeier, sondern eine Christbaumfeier, welcher der Obmann der Ortsgruppe des Deutschen Schul-

vereines in Heilenstein, Herr Ing. Voigt, un-
gründeterweise ferne blieb, stattfand. (Das ist schließ-
lich doch in seinem tiefsten Sinne dasselbe!
D. Schriftl.) Ferner muß hervorgehoben werden,
daß obgenannter Bericht weder objektiv noch voll-
ständig war. Objektiv schon insofern nicht, da nur
einigen Spendern der Dank ausgesprochen wurde,
da doch eine Sammlung von Haus zu Haus statt-
fand, deren Ergebnis zeigte, daß auch aus unbe-
mittelten Kreisen namhafte Beträge gezeichnet wurden,
unvollständig deshalb, weil man Tatsachen absicht-
lich oder unabsichtlich verschwie. Unter der Leitung
des Herrn Schulleiters Goltzschmig wurden von den
Kindern Weihnachtslieder vorgetragen, welche all-
gemeine volle Befriedigung ernteten, worüber die
Eltern berechtigten Stolz zeigten. Auch wurde von
Herrn Goltzschmig eine weisvolle Rede vorgebracht,
was sehr rührend wirkte. Desgleichen wurde von
Herrn Goltzschmig als Chorleiter ein Sängerbund
ins Leben gerufen, welcher in einer sehr geringen
Zeit Großartiges leistete. Bei diesen aufopfernden
Verdiensten bei der fröhlich abgelaufenen Christbaum-
feier ist nur dem Herrn Schulleiter Goltzschmig zu
danken. (Folgt die Unterschrift.)

Völkische Feier in Mureck,

Mureck, 28. Dezember.

Der deutsche Turnverein Mureck hielt seine
diesjährige Zulfest im Gasthose Pichler ab und er-
zielte einen durchschlagenden, vollen Erfolg. Längst
schon ist die Zulfest unseres Turnvereines ein herz-
liches Familienfest unseres Marktes geworden und
können wir getrost behaupten, daß wohl keine
Schicht der Bevölkerung hierbei unbeteiligt ist. Mit
einer zündenden Begrüßungsansprache hieß Doktor
Josef Krautgasser alle Gäste aus Marburg,
Straß, Radkersburg usw. willkommen. Die hierauf
vorgeführten turnerischen Übungen, bestehend aus
Freiübungen der Böglinge, Pferdeübungen der
Stammriege, Stabreigen der Mädchenriege nach
Musik und Keulenschwingen der Stammriege eben-
falls nach Musik, gaben von dem tüchtigen Stande
des Vereines Zeugnis. Besonders muß dies als
Verdienst des Turnwartes Cerino hervorgehoben
werden. Die Übungen ernteten ob ihrer schönen
Ausführung wohlverdienten, reichlichen Lob. Als
der schlichte Zulbaum in seinem Lichterglanze er-
strahlte, ergriff unser heimischer Dichter Julius
Franz Schütz das Wort zur Zulrede. In herrlich
begeisterten Worten, anknüpfend an den Ausspruch
Goethes: „Wir bekennen uns zu dem Geschlecht,
das aus dem Dunklen ins Helle strebt“ pries er
die Liebe zu Volk und Volkstum. Leider ist es uns
nicht gegönnt, die gehaltvolle Rede ungekürzt wieder-
zugeben, aber den schönen poetischen Schluß können
wir uns nicht verlagern, hieherzusetzen:

„Wie heut mit milden Kerzen der Zulbaum
niederstrahlt — Durch all die tausend Schmerzen,
durch all die dunkle Gewalt! — Ein Leuchten ist's,
ein Beben, so inniglich und zart. — Als wolle' er
neu beleben die alte deutsche Art. — Es saßen der
Nüblunge Mannen dereinst am düstern Mal —
Und blutige Tropfen rannen von Hagens Neid-
stahl. — Rottlodernde Flammen schlugen empor
durch die Nordlandsnacht. — Die hinauf in den
Himmel trugen des herrlichsten Helben Pracht. —
Da flogen schimmernde Funken von Licht in die
sterbende Welt — Und sind auf die Fluren ge-
sunken und haben die Not erhellt, — Und haben
die Hütten gesegnet und über den Häusern gewacht —
Und jedem, der ihnen begegnet, dem haben sie Heil
gebracht. — Wir sieh'n uns Banner des Lebens,
ein Häuflein, treu geschart — Und fragen heut'
vergebens nach echter Heldenart. — Und suchen in
trüber Stunde was groß und wahr und frei —
Und spähen wo noch Kunde von Siegfriedsflammen
sei. — Da rieselt's auf die Wälder wie ferner
Sonnen Traum. — Da wird zum mahnenden
Melder der Zulnacht ernster Baum — Und kündet
von Kraft und Ehre, von rastlos ringendem Ruhm —
Und ruft das Volk zur Wehre für's deutsche Heiligt-
tum. — Drum sei der Baum gepriesen, der sieghaft
niederstrahlt — Ins Land voll dräuender Riesen,
in all die dunkle Gewalt! — Er bed' mit schütz-
den Zweigen Urväterstätt und Recht — Und mög'
sich segnend neigen dem spätesten Geschlecht! —
Rauschender, langanhaltender Beifallssturm lohnte
die formschöne, herzgeborene Ansprache. Die erhabene
Feier entbehrte aber auch nicht jenes wichtigen
Faktors, ohne welchen wir uns kein deutsches Fest
denken können, nämlich des Gesanges, den unser
deutscher Sängerverein wie immer in liebenswürdiger
Weise besorgte. Die Kapelle Wolf brachte diesmal
eine sehr reichhaltige Vortragsordnung; besonders

gefielen die Flügelhornlied des Herrn Resch. Erst
in den Morgenstunden fand das anschließende Tän-
zen sein Ende.

Pettauer Nachrichten.

Silvesterfeier. Am Samstag den 31. d. M.
veranstaltet der Männergesang-Verein im großen
Saale des deutschen Vereinshauses die Silvesterfeier.
Es werden vortragen: Einzeldorträge für Bass,
Kabarett, „Der Tod des Sokrates“, Bieroper,
ferner Vorträge vom Verband der Hochschüler, sowie
die Männerchöre „Friedrich Rotbart“ von Theodor
Bobbersly, „Killus, Kallus“, Lied fahrender
Scholaren von Wilhelm Handweg, und „Heute ist
heut“ von Max v. Weinzierl. Die Musik besorgt
die Stadtkapelle. Eintritt für Mitglieder frei, Nicht-
mitglieder zahlen 1 Krone.

Feuerwehrahend. Freitag den 6. Jänner
veranstaltet die hiesige Freiwillige Feuerwehr in
den Räumlichkeiten des deutschen Vereinsheimes
unter Mitwirkung des Männergesang-Vereines einen
Feuerwehrahend mit Tombola. Die Eintrittsgebühr
wurde mit 60 Heller festgesetzt. Die Musik besorgt
die Stadtkapelle.

Evangelischer Gottesdienst. Am Neu-
jahrstag hält Herr Vikar Stahl aus Mahren-
berg um 10 Uhr vormittags Gottesdienst ab.

Kurpfuscherei. Der in Budina bei Pettau
wohnende Wajenmeister betreibt außer seinem Ge-
werbe auch die Kurpfuscherei. Kürzlich kam ein
Bauer zu ihm um Pulver für Schweine, wofür er
4 Kronen zahlen mußte. Später stellte sich bei der
Untersuchung heraus, daß das Pulver aus Asche
und Kalmus bestand. Noch immer besteht bei der
Bauernbevölkerung der Glaube, daß ein altes Weib
oder der Wajenmeister mehr versteht wie ein Tier-
arzt. Wie viel könnte hier die Geistlichkeit, statt zu
agitieren, zum Wohle des Volkes wirken. Auch
die agrarischen Blätter könnten hier aufklärend
wirken. Die Anzeige wurde erstattet.

**Die Erziehung in der Umgebungs-
schule.** In der Umgebungsschule reicht das Wirken
des Herrn Oberlehrer Kaukler, welcher, nebenbei
demerkt, auch Leiter der Mädchenschule ist, an der
seine Frau ebenfalls Unterricht erteilt, schon so weit,
daß er den Kindern verbietet, die Handarbeiten bei
deutschen Kaufleuten einzukaufen. Ebenso handelt
auch die Lehrerin Luchner in ihrer Klasse. Viel-
leicht tut die Aufsichtsbehörde ihre Schuldigkeit.

Wind-Feistriker Nachrichten.

Weihnachtsfeier im Sparkassegebäude.
Freitag den 23. d. öffneten sich für die Allgemei-
heit zum ersten Male die Pforten der neuen Spar-
kassesaalräumlichkeiten. Die deutsche Schuljugend führte
das dramatische Weihnachtsmärchen „Silvestria, die
Waldfée“ auf. Es kam gleichsam zum Ausdruck,
daß die neuen Räume nicht allein der Fröhlichkeit
dienen sollen, sondern auch dem Ernste. Bereits
lange vor der festgesetzten Stunde hatten sich die
zahlreichen Gäste eingefunden, welche Zeugen sein
sollten von der Leistungsfähigkeit unserer deutschen
Jugend. Die Besucher staunten über die Einfach-
heit und doch so vornehme Eleganz der Saal-
ausstattung, die ihnen sozusagen aus jedem Winkel,
in jeder Linie, jedem Pinselstrich entgegenstrahlte,
und erst, als sich die bewundernden Augen satt-
gesehen hatten, suchten sie sich ein Plätzchen, die
bald in dem mächtiggroßen Saal rar wurden. Nach
der Begrüßungsrede des Herrn Schulobmannes
Bersolatti sprach Bürgermeister Herr Stiger
über den Wert der Weihnachtsfeier, des deutschen
Fleißes und Kultur. Der Vorhang rollte in die
Höhe und eine herrliche Winterlandschaft wurde dem
Auge geboten. Ein langbärtiger Weihnachtsmann,
der Schüler Kaufle, eröffnete den Reigen der Dar-
steller mustergiltig. Bewunderungsvoll gestalteten
sich die vielen Feinzelmännchen, als sie so geschäftig
daherzappelten. Mit Anmut und Sicherheit trat
vor die Zuschauer Silvestria, die Waldfée (Schülerin
Vica). Mit Sicherheit und Geschick sprachen die
Schüler Horat Walter und Trunkl Justine ihre
Rollen. Der Gesang gab dem Ganzen die echte
Weihnachtsstimmung. Der Lehrkörper, mit Herrn
Oberlehrer Schießl an der Spitze, bot mit dieser
Aufführung eine Glanzleistung, die Freudentränen
bei vielen Besuchern auslöste. Mit besonderer
Freude muß festgestellt werden, daß die Spenden,
welche in der Stadt und auswärts für die dies-
jährige Feier aufgebracht wurden, die Spenden des

Vorjahres übertreffen. Das Bewußtsein der Spender,
an dem Werke mitgetan zu haben, soll der schönste
Lohn sein. Herrn Bersolatti muß an dieser
Stelle besonders gedankt werden, der im wahrsten
Sinne des Wortes die Triebfeder des Festes war.
An den unter dem strahlenden Baume von deutschen
Frauen vorgenommenen Bescherungen hatten 202
Kinder Anteil, so daß gegen 1000 Kronen auf-
gewendet wurden. Es ist heuer zum ersten Male,
daß die Eltern der Kinder an einem Schülerfeste
teilnehmen und hegt der Lehrkörper den Wunsch,
daß das Band zwischen Schule und Haus inniger
geknüpft werde, zum Wohle und Segen des gemein-
samen deutschen Erziehungswerkes, zum Heile der
lieben deutschen Jugend Windisch-Feistritz'.

Dank. Der Gefertigte fühlt sich angenehm
verpflichtet, allen Gönnern und Freunden, welche
zum prächtigen Gelingen der Weihnachtsbescherung
an der deutschen Schule beigetragen haben, den
besten Dank zu sagen. Vielen Dank zunächst allen
edlen Spendern, welche durch die große Opferwillig-
keit die reichliche Bescherung ermöglichten. Dank
dem verehrten Lehrkörper und Frau Oberlehrer
Schießl für die viele aufgewendete Mühe, die
die Aufführung des lieblichen Weihnachtsmärchens
seitens der Schüler erforderte, Dank dem sehr ge-
ehrten Fräulein Postmeisterin Käthe Stingl für
die geschmackvolle Anordnung der Weihnachtsgaben,
Dank endlich der löblichen Direktion der Bezirks-
sparkasse für die kostenlose Überlassung des Festsaales,
wodurch es möglich war, die Weihnachtsfeier so
würdig zu gestalten. — Windisch-Feistritz, den
26. Dezember 1910. Jakob Bersolatti, Orts-
schulrats-Obmann.

Silvesterfeier. Die Vorbereitungen zu der
am 31. Dezember in Neuholds Saal stattfindenden
Jahresabschlussfeier der freiwilligen Feuerwehr sind im
besten Gange und geben diese die schönsten Hoff-
nungen auf einen fröhlichen Abend. Die besten
Kräfte haben sich in den Dienst der Sache gestellt
und werden sich in den Lustspielen und Schwänken
eine Vorlesung bei der Hausmeisterin, Hausvaters
Neujahrsmorgen, Das Gnomenhäus und vielen
anderen heiteren Vorträgen zeigen. Beste für den
Glückshafen übernimmt aus Gefälligkeit Herr Bar-
bier Kaufle.

Von der Bezirksparkasse werden wir
ersucht, mitzuteilen, daß Sonntag den 1. Jänner
1911 die Schalter für den Kundenverkehr geschlossen
bleiben und daß im Monate Jänner täglich von
9 bis 12 Uhr vormittags Rassenstunden stattfinden
werden.

Volkszählung. Wir werden ersucht bekannt-
zugeben, daß in Windischfeistritz mit der Volks-
zählung am 1. Jänner 1911 begonnen wird und
wollen die Wohnungsinhaber von den an der
Wohnung teilnehmenden: Ehegattin, Söhnen, Töch-
tern, Dienstboten, Verwandten usw., wie von den
an der Wohnung nicht teilnehmenden Söhnen und
Töchtern, die nicht großjährig sind und wenn sie
längere Zeit von Windischfeistritz abwesend sind,
z. B. in Studien (Marburg, Graz usw.), als
Dienstboten, auf der Wanderung, im aktiven Mil-
itärstande usw. die Geburts- und Heimatsberechti-
gungsdaten (Geburtschein, Heimatschein, Dienst-
botenbuch, Reisepaß usw.) bereit halten. Für die
in den Jahren 1891 bis einschließlich 1901 in
Österreich geborenen Knaben und Jünglinge sind
Matrikenauszüge bei den Pfarrämtern zu beanspruchen.
Die Matrikenauszüge werden von den Zählkom-
missären abgenommen. Bei dem gegenwärtigen
Dienstbotenwechsel empfiehlt es sich aus den Arbeits-
büchern der abgehenden Dienstboten obige Daten zu
entnehmen und für die Zählungskommissäre bereit-
zuhalten. Wer Angaben verweigert, ist nach § 30
des Volkzählungsgesetzes strafbar. Die Volkzählung
wird nach dem Stande vom 31. Dezember vorge-
nommen. Sollten Haupt- oder Nebengebäude nicht
numeriert sein, so hat sich der Eigentümer unver-
züglich an das Bürgermeisteramt zu wenden, welches
sogleich die Numerierung vorzunehmen hat.

Marburger Nachrichten.

Altbürgermeister Rakusch von Cilli +.
In Cilli ist am 24. d. M. um 7 Uhr früh der
Ehrenbürger und gewesene Bürgermeister (1904 bis
1906) von Cilli, Julius Rakusch, der Chef des Eisen-
handlungshauses Rakusch, im Alter von 58 Jahren
gestorben. Er war ein um seine Vaterstadt in
nationaler wie wirtschaftlicher Beziehung hochverdienter
Bürger, in deren öffentlichem Leben er seit mehr als
30 Jahren eine hervorragende Rolle spielte. Das

Leichenbegängnis wies eine ungeheure Beteiligung auf; von zahlreichen Orten des Unterlandes waren Bürgermeister und sonstige Gemeindevertreter erschienen, ferner Vertreter völkischer Körperschaften u. s. w. Der Marburger Gemeinderat war vertreten durch Bürgermeister Dr. Schindler und G.-R. Dr. Drosel; auch Dr. Marlag aus Marburg war erschienen. Von Abgeordneten waren zur Trauerfeier gekommen die Abg. Marchl und Wastan. Der Cillier Gemeinderat hielt vor dem Leichenbegängnis eine Trauerfeier ab. Cilli hat durch das Hinscheiden dieses wackeren Mannes einen schweren Verlust erlitten.

Altbürgermeister Julius Neuner †. Vorgestern früh ist in Klagenfurt der dortige Altbürgermeister Kaiserl. Rat Julius Christoph Neuner nach langer Krankheit im 73. Lebensjahre gestorben. Kaiserl. Rat Neuner war in der Zeit vom 27. April 1896 bis 26. Mai 1905 und vom 22. Mai 1906 bis 29. Juni 1909 Bürgermeister der Landeshauptstadt Klagenfurt, die unter seiner fortschrittlichen Leitung einen bemerkenswerten Aufschwung nahm. Zahlreiche Straßenherstellungen und Regulierungen, sowie der Beginn des Baues des Jubiläumstheater, das er in seiner Vollendung leider nicht mehr sehen konnte, fallen in die Ära Neuners. Heute nachmittags wurde er unter überaus großer Beteiligung zu Grabe getragen.

Festkonzert des Deutschen Schulvereines. Der Konzertabend, der am 7. Jänner 1911 im großen Kasinoaal stattfindet, verspricht zu einem künstlerischen Ereignis ersten Ranges zu werden. Die Namen, die wir auf der Vortragsordnung finden, und deren Träger ihre Kunst dem Schulverein in liebenswürdigster Weise zur Verfügung stellten, haben ausnahmslos in der musikalischen Welt den allerbesten Klang. Nach Violinvorträgen des Fräuleins Olivia Kwapi (Wien) Tempis: Fantasia appassionata und Sarasate: Zigeunerweisen folgen Vorträge der ausgezeichneten Pianistin Grete v. Weiß, die ein Rezitativ und Arie aus Wilhelm Kienzls „Evangelmann“, sowie mehrere Musikstücke (u. a. Robert Franz: „Im Herbst“, Reinhold Becker: „Christkind“) zu Gehör bringen wird. Fräulein Hilby Reimann aus Wien bringt mehrere Balladen von Hummel, Horn (u. a. Goethes „Fischer“ und Hebbels „Kind am Brunnen“) in melodramatischer Vortragsart; den Klavierpart besorgt der rühmlichst bekannte Tonkünstler Herr Julius Schuch, der auch den Liedersänger Dr. Heinrich Poschacher aus Graz begleiten wird. Herr Dr. Poschacher wird folgende Lieder singen: Richard Strauß' „Traum durch die Dämmerung“, Hugo Wolfs „Heimweh“ (Mörika), Franz Schuberts „Am Meer“ und Josef Marx' „Gebet“. Herr Anton Bartlmé, der berühmte Meister auf dem Violoncello schließt die Vortragsreihe mit einer „Elegie“ eigener Komposition, sowie mit Mörsers „Mazurka“ und Schuberts „Moment musical“. Als Einleitung und Abschluß des Abends stehen Vorträge des Marburger Männergesangsvereines und der Südbahn-Liedertafel auf dem Programme.

Die Jänner-Ernennungen bei der Südbahn.

Ernannt wurden innerhalb der Verkehrsdirektion unter anderen:

Zu Oberrevidenten: Leopold Pahor, Franzdorf; Karl Drosch, Vichtenwald.

Zu Revidenten werden ernannt die Adjunkten: Albert Koffler, Marburg S.-B.; Oskar Köle, Pöfing-Brunn; Alfred Formacher auf Lilienberg, Graz; Hermann Tennenhäuser, Buchern-Mahrenberg; Rudolf Sathel, Marburg S.-B.; Hugo Siegl, Graz; Anton Pettel, Marburg S.-B.; Ludwig Armbruster, Marburg S.-B.; Karl Kojzar, Ehrenhausen; Felix Kainer, Reichenburg; Fritz Isda, Steinbrück; Benjamin Sperber, Pragerhof; Viktor Adamitsch, Windischfeistritz; Stephan Neubauer, Leibnitz.

Zu Adjunkten wurden ernannt die Assistenten: Josef Schnidaritsch, Halbenrain; Franz Peltot, Trisail; Alois Füllel Edl. v. Wittinghausen und Szatmarbar, Marburg S.-B.; Friedrich Perme, Trisail; Andreas Klabora, Steinbrück; Robert Jörgen, Cilli; Johann Kuster, Pontal; Ernest Franke, Steinbrück; Valentin Breuce, Pöfing-Brunn; Josef Balder, Pragerhof; Richard Graf Trips, Unterdrauburg; Johann Valent, Pragerhof; Karl Frischenschlager, Marburg S.-B.; Franz Geißler, Bettau; Walter Glier, Cilli; Robert Klavil, Spielfeld; Franz Sünel, Rann; Johann Derzic, Steinbrück; Adolf Machat, Wies; Franz Porzer, Cilli;

Franz Thörmer, Marburg S.-B.; Andreas Paladea, Bettau; Kaspar Dolenc, Marburg S.-B.; Johann Malgaj, Grobelno.

Zu Assistenten in definitiver Eigenschaft werden ernannt: Karl Padlinc, Grobelno; Ignaz Opella, Marburg S.-B.

Definitiv angestellt werden: Franz Weizer, provisorischer Adjunkt, Cilli; ferner die provisorischen Assistenten: Adalbert Gleindel, Marburg S.-B.; Robert Urbanski, Pragerhof; Ernst Sterlj, Franzdorf; Franz Senicar, Unterdrauburg; Richard Lorenzi, Pragerhof; Josef Bilch, Windischfeistritz; Anton Fogy, Unterdrauburg; Franz Hanzlicek, Reifnig-Fresen; Friedrich Oberstein, Pöfing-Brunn; Johann Badimra, Unterdrauburg; Franz Majcen, Pöfing-Brunn; Alois Aigner, Buchern-Mahrenberg; Eduard Schulz, Store; Artur Prommer, Bettau; Friedrich Kottenbacher, Wildon.

Zu provisorischen Assistenten werden ernannt die Beamtenaspiranten: Philipp Kurent, Windischfeistritz; Franz Volka, Ehrenhausen; Josef Rindl, Spielfeld; Klemens Kasper, Ehrenhausen; Josef Kubicek, Lebring; Karl Olbrich, St. Lorenzen; Raimund Zauner, Spielfeld; Alois Kovacic, Rann; Felix Pristavec, Trisail; Johann Kuppe, Grobelno; Hermann Schnell, Römerbad; Eduard Valencic, Sagor; Otto Breindl, Leibnitz; Leopold Halzl, Leibnitz; Franz Skof, Steinbrück; Josef Valencic, Kranichsfeld-Fraheim; Ernst Kofler, Werndorf; Johann Lutan, St. Georgen.

Ernannt werden in der Baudirektion:

Zum Oberinspektor wird ernannt: Josef Hedeel, Inspektor, Graz.

Zum Bauoberkommissär der Kommissär Ing. Eduard Fluck, Cilli.

Zu Baukommissären die Bauadjunkten: Ing. Karl Müller, Steinbrück; Ing. Viktor Bra-benec, Marburg.

Gruppe Zugförderungsdienst:

Zu Maschinen-Oberkommissären die Kommissäre Ing. Gustav Heschl, Marburg, Werkstätte; Ing. Josef Viktor Ringel, Marburg, Werkstätte.

Zu Oberrevidenten werden ernannt die Revidenten: Alois Dolenschel und Johann Lokaj, beide Werkstätte Marburg.

Zum Maschinenkommissär: Ing. Heinrich Suske, Maschinenadjunkt in Innsbruck, Werkstätte (bekannt von seinem Aufenthalt in Marburg).

Zum Revidenten der Adjunkt Franz Felinek, Marburg, Werkstätte.

Zum Kanzleiadjunkten: Josef Eis, Kanzleiassistent, Marburg, Werkstätte.

Definitiv angestellt wird Franz Temm, provisorischer Assistent, Marburg, Werkstätte.

Zum provisorischen Assistenten der Beamtenaspirant Rudolf Wallner, Marburg, Werkstätte.

Kasino-Silvesterfeier. Über mehrfache Anfrage wird neuerlich mitgeteilt, daß der Kasino-Silvesterabend um halb 9 Uhr mit einem Tanzkränzchen beginnt, welches bis 11 Uhr dauert. Hieran schließt sich eine Tombola, welche dieses Jahr besonders reich mit Gewinnen ausgestattet ist. Die Unterhaltungsordnung für den Winter 1911 ist nachstehende: 21. Jänner, 11. Feber und 18. März Familienabende, am Faschingmontag den 27. Feber findet ein alpines Kränzchen statt, das gewiß großen Beifall finden wird. Bei demselben sind alpenländische Volkstrachten, Dirndlkostüme, Touristenkostüme u. erwünscht. Näheres wird noch mitgeteilt werden.

Die Bergsteigerriege des Turnvereines Jahu veranstaltet am kommenden 7. Jänner in sämtlichen unteren Kasinoräumen einen Unterhaltungabend mit Tanzmusik: Südbahnwerkstättenkapelle.

Evangelischer Silvestergottesdienst findet am 31. Dezember um 6 Uhr abends in der evangelischen Christuskirche statt.

Jahreschlussfeier der Südbahn-Liedertafel. Wie alljährlich, veranstaltet die Südbahn-Liedertafel auch heuer am 31. Dezember um 8 Uhr abends in den Kreuzhofräumen ihre Jahresabschluss-(Silvester)-Feier im großen Stile. Den musikalischen Teil besorgt das Streichorchester der Südbahnwerkstättenkapelle unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Moz Schönherr. Zum Vortrage gelangen unter Leitung des Sangmeisters Herrn Füllel die Vollsänge: „Marsch der Bürgergarde“, heiterer Männervollgesang mit Begleitung einer Piffloklöde und kleinen Trommel, von H. Brudler, „Mein Liesel“, Männervollgesang von Füllelgrub und „Lari Fari“, heiteres Duodlibet von

Adolf Schreiner. Ferners stehen auf der Vortragsordnung noch zwei heitere Szenen mit Gesang, sowie Einzelvorträge. Dem Vernehmen nach soll heuer der „Jahreswechsel“ den Besuchern eine besondere Überraschung bieten. Den Darbietungen folgt ein Tanzkränzchen. Der Eintritt beträgt für das unterstützende Mitglied 50 Heller, für das Nichtmitglied 1 Kr. 20 Heller.

Todesfälle. Am 26. Dezember starb hier die Hausbesitzerin und k. k. Briefträgerwitwe Frau Maria Kallong im 75. Lebensjahre. Sie war eine Klagenfurterin. — Am gleichen Tage verschied nach langem Leiden die Private Frl. Ludowika Boldischar im 21. Lebensjahre. — Montag um 4 Uhr früh verschied im Allgemeinen Krankenhaus in Graz der Besitzer der Fideikommissarhaft St. Georgen a. d. Stiefing, Karl Reichsfreiherr von Binder-Kriegstein, im Alter von 70 Jahren. Die Leiche wurde zur Beisetzung in der Familiengruft nach St. Georgen gebracht. — Aus Budweis wird berichtet: Am Stephanitage stellte sich Major August Starkel auf das Fensterbrett seiner Wohnung mit dem Rücken gegen die Straße und gab einen Schuß gegen sich ab. Er stürzte aus dem Fenster und war bald tot. Der Grund seiner Tat ist ein schweres und unheilbares Leiden. Er ist der Bruder des Wiener Rechtsanwaltes Dr. Starkel, des Gesellschafters des Präsidenten Battal und auch ein Bruder des Marburger Kaufmannes Herrn Starkel. — Gestern um halb 7 Uhr früh ist Herr Martin Cokl, Oberlehrer i. P., in Unter-Pöfing gestorben. An der Bahre des Verbliebenen trauern eine Witwe und zehn zumeist schon versorgte Kinder.

Silvester im Bioskop. Am Samstag finden vier große Silvester-Vorstellungen mit vollständig neuem Programm statt u. zw. um 4 und 6 Uhr nachmittags und um 8 und 10 Uhr abends. Näheres ist aus den separaten Plakaten ersichtlich. — Das großartige zweite Weihnachtstfestprogramm, welches so großartigen Beifall fand, ist nur mehr heute und morgen Freitag, jedesmal um 8 Uhr, zu sehen.

Christbaumfeier. Einen vollen Erfolg und ausverkauftes Haus hatte diese besonders um 8 Uhr im hiesigen Bioskop-Theater; Klein und Groß wurden vom Weihnachtsmann mit Geschenken erfreut. 30 kleine Mädchen und Knaben sangen reizende dreistimmige Lieder; auch passende Deklamationen wurden gebracht und ganz besonders der Weihnachtswunsch der Direktion, von einem kleinen Knirpsen vorzüglich gesprochen, fand rauschenden Beifall. Selbstverständlich hatten auch die kinematographischen Vorstellungen großen Anteil am Gelingen. Besonderes Lob gebührt dem blinden Bioskop-Pianisten Herrn J. Kanzler, welcher mit Kunstverständnis sämtliche Kinderchöre einstudierte und leitete.

Stephani-Konzert. Das am zweiten Weihnachtstferntage veranstaltete Konzert der Unterlandler-Kapelle im Kasino unter der Leitung ihres Kapellmeisters Herrn J. Nagel war sehr gut besucht und nahm einen schönen Verlauf. Die ausgewählten Musikstücke, welche vortrefflich gespielt wurden, mußten öfters wiederholt werden. Ganz besonderen Beifall erntete der Zitherlehrer Herr Bäuerle, welcher mit einigen seiner Schüler auf Zither und Cello Vorträge zum Besten gab, sowie auch die Duettvorträge auf Trompeten der Gebrüder Rasbortschan, die ebenfalls mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Der strebsamen Kapelle sei es vergönnt, bei ferneren Veranstaltungen noch recht viele Zuhörer zu gewinnen.

Silvesterfeier im Puntigamer Bierhaus. Am Samstag findet im Puntigamer Bierhaus (Mühlgasse 23, F. M. Brosch) eine Silvesterfeier mit Tanzunterhaltung statt. Beginn 8 Uhr. Eintritt 50 Heller.

Von der freiwilligen Feuerwehr. Mit besonderer Freude wurde kürzlich berichtet, daß eine Tischgesellschaft im Schanklokale des Gasthauses Modritsch in der Josefsgasse für die Rettungsabteilung einen namhaften Geldbetrag spendete. Von dieser Tischgesellschaft wurden weiter 2 Kr. 30 H. und durch Ungenannt 2 Kr. gespendet. Hiefür wird der beste Dank ausgesprochen. Die geehrte Bevölkerung von Marburg und Umgebung wird gebeten, der Rettungsabteilung auch fernerhin zu gedenken.

Silvesterkränzchen. Am 31. Dezember findet wie alljährlich im Gasthause Zur Stadt Graz (Inkret) ein Silvesterkränzchen statt, bei welchem die Musik von der Veteranenkapelle besorgt wird. Beginn 7 Uhr. Eintritt 40 Heller.

Panorama International. Diese Woche können wir der arabischen Stadt Tunis einen Besuch machen und das dortige Leben und Treiben kennen lernen. Die schönen Bilder führen uns in fast alle Teile dieser interessanten Stadt, auch den Palast des Bey, ihn selbst, seine Leibgarde, seinen Harem und anderes sehen wir. So ist ein Besuch des Panorama im Martinzshof nicht nur ein Vergnügen, sondern erweitert auch unsere Kenntnisse von Land und Leuten.

Vom Knabenhort. Spendenaufruf: Für die am 23. Dezember stattgefundenen Christbaumbescherung der Zöglinge haben noch folgende Herren Beiträge und Spenden übermittelt: Bezirkshauptmann A. Weiß v. Schleußenburg sprach sein Bedauern aus, durch dienstliche Angelegenheiten am Erscheinen verhindert zu sein und sandte 5 K., Gemeinderat P. Heritschlo schenkte ein Kaiserrelief und überdies die Jahresrechnung für die ausgeführten Hafnerarbeiten und Bestellung des Modellertones für den Handfertigkeitsunterricht, J. Girstmahr in Graz sandte nochmals 20 K. und Ungenannt 2 K., Herr Roman Pachner und J. Pelikan wie alljährlich Lebkuchen und Christbaumschmuck, Herr G. Scherbaum die nötige Anzahl „Strizzel“, Herr Gemeinderat F. Bernhard Socken und Herr Notar H. Wiestaler eine große Kiste Äpfel. Der Verwaltungsrat spricht hiemit für diese Zuwendungen den besten Dank aus. Schließlich sei zum Berichte über die Christbaumfeier nachgetragen, daß das stets für die Knaben warmfühlende Mitglied des Verwaltungsrates, Herr Roman Pachner, unter den Ehrengästen sich befand. Als Rechnungsprüfer des Hortes wurden für das laufende Jahr seitens der Stadtgemeinde die Herren R. Hausmaninger und R. Wolf gewählt.

Der Verband der deutschen Arbeiterjugend veranstaltete am 25. Dezember unter der Leitung des Herrn Lehrers Emanuel Badnou im 1. Stock des Gasthauses Schneider seine erste Festsfeier. Diese wurde mit einigen guten Streichquintetten, ausgeführt von Lehrlingen des Verbandes, eingeleitet. Darauf folgte der Einakter Ein Weihnachtsabend, welcher von den Lehrlingen in recht netter Weise gespielt wurde. Zwei musikalische Vorträge, die zu großem Beifalle veranlaßten, füllten die nun folgende Pause aus, worauf das einaktige Lustspiel Der hungrige Rekrut in recht erheitender Weise gegeben wurde. Hernach hielt Herr Lehrer Badnou eine herzliche Ansprache an die Lehrlinge, deren Eltern und Meister, in welcher der alten deutschen Sitte der Germanen, ihren Zulbaun anzuzünden, gedacht wurde. Im strahlenden Lichterglanze des Zulbaumes wurden nun Julgeschenke, teilweise Spenden der Verbandsleitung, teilweise von Lehrlingen für ihre Freunde gewidmet, an die Mitglieder des Verbandes verteilt. Der Abend verlief in recht traulicher Weise und zeigte wieder ein großes offenes Feld der Arbeit zum Wohle unseres Volkes, auf welchem Gebiete heute gewiß in unzureichendster Weise gearbeitet wird. Herr Lehrer Badnou und dessen treuer Helfer, der Verband „Drauwacht“, haben sich durch ihre selbstlose, aufopfernde Tätigkeit im Dienste nationaler Erziehung große Verdienste erworben. Finden sich doch täglich eine stattliche Anzahl von Lehrlingen in dem Saale der heutigen Aufführung ein, denen dort ihre freie Zeit bei anziehenden Vorträgen, unentgeltlich erteiltem Unterricht im Violinspielen und verschiedenen andere auf beste zu verwertenden Gelegenheiten geboten wird. Wünschenswert ist es, daß dieser Verein, der trotz seines kaum halbjährigen Bestandes schon ansehnliche Früchte zeitigte, durch regeres Interesse von Seite der Meisterschaft sowie weiterer deutscher Kreise eine kräftige Förderung erfahre. Heil!

Über das Eisenbahnunglück bei Villach, welches sich letzten Samstag früh ereignete, haben wir bereits in unserer Samstagnummer berichtet. Nachträglich wird hiezu ergänzend noch mitgeteilt: Der Südbahn-Vokalpersonenzug Nr. 430, der mit dem von Marburg kommenden Gütereilzuge Nr. 455 in Villach Hauptbahnhof die Kreuzung haben sollte, wurde vom Verkehrsbeamten zu vorzeitig abgelassen. Trotzdem wäre, so wird dem „Großen Tagblatt“ geschrieben, der Zusammenstoß noch zu vermeiden gewesen, wenn der Lokomotivführer des Personenzuges, Kuzizko, das Ausschneiden mehrerer für die Einfahrt des Lastenzuges noch blockierter Wechsels wahrgenommen hätte. Es ist unbegreiflich, daß ein im Maschinendienste erfahrener Führer die bei jedem Ausschneiden eines Wechsels unbedingt verspürbare Erschütterung auf der Lokomotive ganz außeracht lassen konnte. Diese Ver-

nachlässigung muß mitschuldtragend am Unglücke angesehen werden, wengleich sie das vorzeitige Ablassen des Zuges vom diensthabenden Beamten in keiner Weise entkäftet. Allerdings herrschte um die Unfallzeit dichter Morgennebel, der jedoch zur Tatsache des Wechselausschneidens in keine entschuldbare Beziehung gebracht werden kann. Wie weit die Signalisierungen mangelhaft waren, werden erst die Erhebungen feststellen. Der Zusammenprall muß, trotzdem auf beiden Zügen das Unheil im letzten Augenblicke erkannt und deshalb sofort gebremst wurde, furchtbar gewesen sein, da zwei Waggons des Güterzuges und der Gepäckswagen des Personenzuges vollständig zertrümmert oder, richtiger ausgedrückt, zersplittert wurden, während noch vier weitere Wagen sehr arge Beschädigungen erlitten und auch die drei Lokomotiven (der Gütereilzug hatte zwei Maschinen) an ihrer Brustmontierung ganz erheblichen Schaden litten. Es muß als geradezu unbegreiflich bezeichnet werden, daß aus diesem Chaos von Trümmern, deren Einzelteile oft nicht mehr den Ursprung eines Waggons verrieten, noch Menschen überhaupt lebend geborgen werden konnten. Nebst dem auf der Plattform des Personengepäckswagens zerdrückten Oberkondukteur Stephan Vilg, der als gräßlich verstümmelte Leiche sofort in die Totenkammer geschafft wurde, sind, wie bereits mitgeteilt, als weitere Opfer zu nennen der Zugführer Oberkondukteur Schmidt, Güterzuglokomotivführer Türk aus Marburg, welche beide schwere Verletzungen durch Quetschungen erlitten, Personenzuglokomotivführer Kuzizko, dem der durcheinandergeworfene Kohlenvorrat des Tendlers arg zusetzte und welcher auch eine größere Rißquetschwunde an der Stirne erhielt, und der Kondukteur Karl Hofmann mit schlimmeren Quetschungen. Drei Bedienstete des Fahrpersonales zogen sich nur leichtere Verletzungen zu, ebenso zwei von den Fahrgästen. Zum Glück war der Zug schwach besetzt, sonst hätte es ein unermeßliches Unglück geben können.

Auskunststellen für die Volkszählung in der Magdalena-Vorstadt sind bei Maierseidl, Triesterstraße und Café Kupnik, Franz Josefstraße. Arbeitsstunden dortselbst Freitag vormittag von 10 bis 2 Uhr und von 6 bis 8 Uhr abends, Samstag von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. Montag wie Freitag.

Silvesterfeier in Poberesch. In Franz Roifos Gasthaus in Poberesch wird zu Gunsten des Unterstützungsvereines der deutschen Schule in Poberesch eine Silvesterfeier verbunden mit einem Glückshafen veranstaltet. Alle Schul- und Kinderfreunde sind herzlich willkommen.

Neuer Feuilleton-Roman. Mit der übermorgigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Feuilleton-Romanes: Auf der Bergleite, von Luise Cammerer. Unseren Leserinnen und Lesern bieten wir damit einen Gebirgsroman, welcher das rasch geweckte Interesse bis zum Schlusse in Spannung halten wird.

Selbstmord eines Steuerexekutors. Der Steuerexekutor Franz Hambrosch des Steueramtes in Marburg, welcher vom Dienste suspendiert worden war, weil er sich bei der Einhebung von Steuergeldern Unregelmäßigkeiten zuschulden hatte kommen lassen, war seit 21. d. M. abgängig. Am 24. d. M. wurde er am Kalvarienberg als Leiche gefunden. Durch einen Schuß aus einem Revolver in den Mund hatte er seinem Leben ein Ende gemacht. Hambrosch stand im 45. Lebensjahre, war verheiratet und Vater von fünf unverorgten Kindern.

Diebischer Krainer. Dem Grundbesitzer Franz Frangesch in Wochau wurde gestern nachmittags aus seiner Wohnung ein fast neuer Winterrock von einem Handwerksburschen, der in der Richtung gegen Marburg ging, entwendet. Der Bestohlene kam nach Marburg, erstattete in der Triesterstraße einem Wachmanne die Anzeige, worauf der 35jährige Anstreicher Franz Plevec aus Kraina in Krain in einer Brannntweinschenke betreten wurde, als er den gestohlenen Winterrock zum Kaufe anbot. Plevec wurde dem Gerichte übergeben.

Diebstahl von Schmuck und Juwelen. Letzten Samstag nachmittags wurde aus der Wohnung des Herrn Heinrich v. Kramer ein goldenes Armband, besetzt mit Saphieren, Rubinen und Rubinen, ein goldenes Venezianerleitchen mit Medaillon, auf der vorderen Seite lila emailliert, Brosche, in der Mitte eine Perle, ein goldenes Kettenarmband mit einem Glückstern als Anhänger, eine goldene Brosche, in der Mitte ein Rubin, eine

aus Silber, in der Mitte eine Perle, eine silberne Sicherheitsnadel, am Kopfe mit einem Amethyst und außerdem eine Manicurekassette aus schwarzem Leder, mit rotem Plüsch gefüttert, mit dem Inhalte von Scheren und Messern mit Beigriff, entwendet. Der Gesamtschaden beträgt über 500 Kronen. Der Schmuck lag offen und erscheint ein Mann, welcher dort gebettelt hat, von dem aber jede Beschreibung fehlt, verdächtig.

Schaubühne.

Die **Jammerpepi**. Komödie in drei Akten von Alexander Engel. Es wird nachgerade notwendig, daß man unseren Bühnendichtern ein kleines Privatissimum über die Titulaturen ihrer Werke hält. Der eine schreibt einen Schwank und nennt ihn ein Lustspiel und der andere macht es wieder umgekehrt. Alex. Engel nennt sein Stück Die Jammerpepi und diese Bezeichnung trifft nur im ersten Akte zu, in den anderen Akten dagegen zeigt sich diese Pepi als ein sehr resolutes Frauenzimmer, das das Herz auf dem rechten Fleck trägt. Schade nur, daß die Pepi den Polen heiratet. Übrigens fühlt man sehr deutlich, daß der Dichter auf einen ganz anderen Schluß hingearbeitet hat, der das edle Gewächs aus Skandaliszen in viel naturgetreuerem Blicke hätte zeigen sollen. Aber dann ist ihm im letzten Augenblicke die nationale Satire samt dem Mut dazu in die — na, sagen wir: Schreibstischlade — gefallen und so endigt das Stück, das sehr gut beginnt und sich auch prächtig entwickelt, sad und widerlich, wie eine österreichische Völkerverjöhnungskonferenz.

Gespielt wurde aber das von Herrn Oberregisseur Bollmann sehr gut in Szene gesetzte Lustspiel wirklich tadellos. Frä. Mizzi Lamberg, welche Trägerin der Hauptrolle war, gab die tränenfelige Pepi mit einem flotten wienerischen Zug, mit dem übrigens auch Frä. Kern ihre scheinheilige Tante Voller auszustatten mußte. Frä. delli Zotti entfehlte mit ihrer gelungenen Darstellung der liebesbedürftigen Köchin Votti wahre Wackstürme und auch Jakob und Verte in den Rollen der Töchter der Frau Voller taten ihr Bestes und gefielen durch ihr temperamentvolles Spiel. Eine Gestalt voll Gemütlichkeit und überlegenem Humor schuf Herr Lamberg in seinem Onkel Karl. Diese Rolle gehört zu seinen besten Leistungen, was nicht wenig sagen will. Den Boleslaw Smieczwinski spielte nicht, wie irrtümlich auf dem Theaterzettel steht, Herr Römer sondern Herr Bollmann, der in Maske und Spiel wie immer vortrefflich war. Herr Römer aber gab den heiratslustigen Kranzl und zeigte hier, daß ihm die Rollen der Schüchternen ganz ausgezeichnet liegen. Überhaupt war das Zusammenspiel frisch und lebendig und wir danken es den Darstellern aufrichtig, daß sie die erschreckende Leere des Hauses den Erschienenen nicht fühlen ließen. In.

Schicht-Stearin-Kerzen

LEDA

feinste aller Marken. Aparte, elegante Packung.

Rinnen nicht! Russen nicht!
Riechen nicht Rauchen nicht!

Brennen mit heller, ruhiger Flamme.

Haben Sie Haarausfall

Schuppen mit Kopfhautjucken, dünnes, schütteres, kurzes Haar, überhaupt schlechten Haarboden, dann gebrauchen Sie, bitte

„Stephan“-Haarwasser

von 4746
J. Stepan, Friseur, Marburg
Herrengasse Nr. 24, gegenüber dem „Café Central“.

Bestes und billigstes Haarpflegemittel.
(Gefällig geschickt.)

Preis per Flasche K. 1.40

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauakademie in Marburg
 von Montag, den 19. bis einschließlich Sonntag, den 25. Dezember 1910

Tag	Luftdruck-Tagemittel (0° reib. Baromet.)	Temperatur in Celsius						Höchste in der Luft	Niedrigste in der Luft	Bewölkung, Tagemittel	Niederschlag %	Bemerkungen	
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Höchste							Niedrigste
						in der Luft	am Boden						
Montag	731.1	3.8	9.0	2.3	5.0	12.6	14.1	2.0	-2.0	5	-		
Dienstag	742.5	-1.2	6.2	2.8	2.6	7.4	8.2	-1.4	-5.0	4	-	Reif	
Mittwoch	745.4	0.6	6.8	-0.7	2.2	7.2	8.0	-0.8	-6.5	2	-	"	
Donnerst.	747.5	-2.4	4.4	-1.2	0.3	5.0	4.8	-2.5	-5.2	1	-	"	
Freitag	744.4	-5.0	3.4	-2.6	-1.4	4.5	4.5	-5.4	-9.4	1	-	"	
Samstag	737.0	-4.6	3.0	-0.8	-0.8	10.0	4.5	-4.7	-8.6	5	-	"	
Sonntag	727.6	1.0	3.1	1.3	1.8	11.2	4.6	-0.6	-5.0	9	2.3	Regen	

In heißem Bangen sieht man sie gehen,

die Kinder, wenn schneidende Kälte herrscht, wenn der Wind pfeift und der Schneesturm durch die Straßen heult. So ein Schulweg im Winter ist wirklich bedenklich, und wer seine Kinder gesund erhalten will, der kleide sie nicht nur warm — der gebe ihnen stets auch ein paar Fajns echte Sodener Mineralpastillen mit auf den Weg, die gegen Erkältung schützen und vorhandene Erkältung schnell und naturgemäß bekämpfen. Die Schachtel kostet nur K. 1.25 und ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben, weise aber Nachahmungen entschieden zurück.
 Generalvertretung für Österreich-Ungarn: W. Th. Gumbert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Nehmen Sie

täglich ein Vitörgläschen Dr. Sommel's Haematogen unmittelsbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarbt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Sommel.

Bringe hiemit dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein rühmlichst bekanntes **Original Pilsner-Bier** von nun an auch in Flaschen abfülle und wird dasselbe täglich frisch von 10 Flaschen auswärts ins Haus gestellt. Auch empfehle ich meine sehr guten Weine aus den Weingärten der Firma R. Scherbaum & Söhne. Nicht zahlreichen Zuspruch erbittet sich **Elise Schneider**, Restaurant Pilsner Keller, Freihausgasse 11

Kinderfräulein

auch Anfängerin, dringend gesucht. Photographie und Zeugnisse sind an **Adolf Fekete**, Budapest, Saczi körut 16 zu senden. 4990

Füchtige Verkäuferin

auch für schriftliche Arbeiten verwendbar, findet in einem großen Geschäftshause dauernde Anstellung. Offerte mit Angabe von Referenzen an die Bero. d. B. unter „Verkäuferin“. 4989

Villa

bestehend aus 6 Zimmer, Küche, großem Garten, in schönster Lage ist zu verkaufen. Zuschr. erbeten unter Chiffre „Villa“ an die Bero. d. B. 4987

Kindsfrau

ältere, deutsche, verlässliche u. reinliche Person zu Kaufmann in schön. Markte Ungarns zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres aus Gesl. bei R. Thiel, Agentur, Marburg, Tegetthoffstraße 20. 4988

Ein alleinstehender Geschäftsmann

(Gewerbetreibender) sucht ein **separiert. Kabinett** mit einfacher Verpflegung bis 5. Jänner 1911. Anträge mit Preisangabe erbeten unter „Zufriedenes Heim“ hauptpostlag. Marbg. 5000

Großer Schuppen

aus Bau- und Brennholz bestehend, ist zu verkaufen behufs Abbruch. Anfragen bei der Marburger Molkerei, Tegetthoffstraße 63. 5004

Zwei schöne, gassenseitige unmöblierte Zimmer

im 1. Stock, für Kanzleien bestens geeignet, sind sofort zu vermieten. Anfragen Körntnerstraße 2, 1. St. 4992

Mal- und Zeichenunterricht

wird erteilt Gamsersstraße 9, nächst Stadtpark. 4995

Geld-Darlehen

von streng reellem Geldgeber erhalten Personen jeden Standes (auch Damen); mit und ohne Bürgen, bei 4 Kr monatlicher Abzahlung: Neurath Edgar, Budapest, VII. Erzsebet-Ring 15. R. tourmarke. 4727

Möbl. Zimmer

mit guter Verpflegung sofort zu vermieten. Auskunft Stickerergeschäft N. u. N. Haber, Schulgasse 4. 5002

Herzlicher Glückwunsch.

Anlässlich des Jahreswechsels erlaube ich mir den lieben Wertes Bewohnern Marburgs auf diesem Wege ein glückliches neues Jahr zu wünschen und gleichzeitig meinen herzlichsten Dank für die reichlichen Gaben im verflochtenen Jahre einzuschließen und die herzlichste Bitte darzubringen, mir im neuen Jahre auch so gütig und gewogen zu sein. Innigst dankend zeichnet sich ergebenst **Rud. Jelinek**, Dr. horgelspieler.

Zu mieten gesucht

ab 1. April 1911 eine so nezeitige hochpart. re-Wohnung nahe dem Stadtpark, bestehend aus 2 groß u. oder 3 kleineren Zimmern, Küche, Zubehör von kinderlosem, stabilem Ehepaar. Anträge hauptpostlagernd unter „Stabil“ gegen Schein. 4975

Nette Hausmeisterleute

werden aufgenommen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 4971

Verchiedene gut erhaltene Kleidungsstücke

für starken Herrn sind preiswert zu verkaufen. Ledineg, Schaffnergasse 26. 4976

Kraft-Automobil

mit Bandsäge, zum Brennholzschneiden, kommt auf Wunsch in jedes Haus. Hartes Holz per Klafter 3 Schnitte 4 K., weiches Holz 3 K. Zukunftsreisen werden gebeten, ihre Adresse in der Bero. d. B. abzugeben.

Benzinmotor

5 bis 6 P. S., gebraucht, mit allem Zugehör, komplett, unter Garantie sofort zu haben bei Ernst Ehlerz, Waschinenschlosserei in Marburg, Schlachthoffgasse. 4956

Fräulein

welches bereits in einem Geschäft längere Zeit tätig war und über gute Handschrift und gewandtes Rechnen verfügt, wird für ganze, eventuell halbe Tage gesucht. Offerte unt. „Verlässlich“ an Bero. d. B. 4933

Witwe

schwarz, schlant, 33 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft mit einem besseren Herrn. Witwer mit Kinder bevorzugt. Anträge unter „Frohe Hofschaff 1911“ hauptpostlagernd Marburg. 4985

Fischhalle.

Die Sendungen von Nordsee- und Adriafrischen sowie Plattenseer Fogosche treffen jeden Donnerstag frisch ein. Preise staunend billig. Abgabestelle bei **Karl Gollesch, Tegetthoffstrasse 33.**

NB. Kunden, welche außergewöhnliche Fischspezialitäten wünschen, müssen ihren Bedarf 5 Tage früher bekanntgeben. Solche Aufträge verpflichten den Besteller zur Übernahme. Wien notiert höhere Preise. Leset die Tagesblätter!

Eduard Deutschmann

Buchbinder und Galanteriewaren-Erzeuger
 Marburg, Pfarrhofgasse Nr. 6, nächst der Gemeindesparkasse empfiehlt sich der geehrten Bewohnerschaft von Marburg und Umgebung zur Übernahme aller Gattungen Büchereinbände, Passpartout. Spezialarbeiten aus Leder, Plüsch, Seide usw. in bester Ausführung und zu billigsten Preisen. 4567

Glückwunsch zum Neuen Jahre!

Indem ich meinen vielen B. T. Kunden von Marburg und Umgebung für das mir im abgelaufenen Jahr entgegenbrachte Vertrauen bestens danke, bringe ich denselben die

herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre

dar, mit der höflichen Bitte, mir auch fernerhin das geschätzte Vertrauen schenken zu wollen. Indem ich nach wie vor bestrebt sein werde, allen Anforderungen meiner geehrten Kunden genauest und pünktlich nachzukommen, zeichne ich mich hochachtungsvoll

Franz Auer

Raminfegermeister und behördl. beideter Sachverständiger Marburg, Josefgasse 5.

Josef Martinz

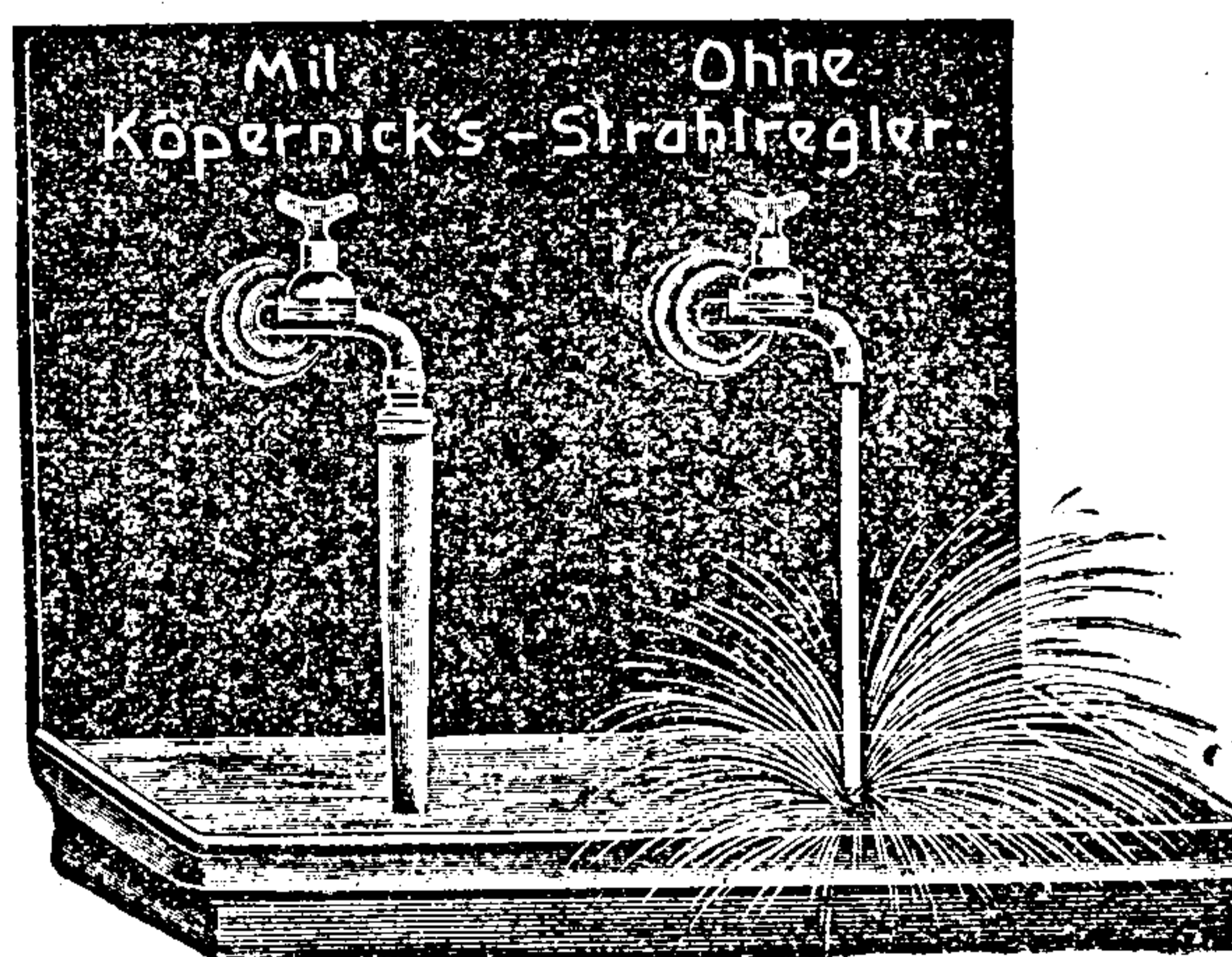
empfiehlt 4986

echte Petersburger Galoschen und Schneeschuhe.

Zusammenstellungen von Glückshafen- und Tombolabelten

Neuester Strahlregler

ist im Gebrauch durchaus der **Praktischste und Beste!**
Ein Versuch überzeugt!



Überraschende Wirkung!

Diese Strahlregler passen an allen Küchenleitungen und haben die Gummiringe der verschiedenen Hahnstärken entsprechend verschiedene Lochweiten.

Alleinverkauf für Marburg u. Umgebung

Eduard Swoboda

Installationsgeschäft und Baupenglerei Marburg, Luthergasse 4.



Verzeichnis der Abnehmer

der

Enthebungskarten von formellen Glückwünschen zum Neuen Jahre u. Namensfeste.

K		K		K		K	
4	L. S. Koroschek	2	Schumenjal	2	Anglo-Osterr. Bank	10	Josef Waibacher
2	Franziska Lucardi	2	Marie Duma	4	Josef Rosenberg	3	Dr. R. Grögl
2	Franz Schöber	2	Theres Wiesthaler	2	Baron Reichbach	2	Andr. Maßhold
2	Franz Auer	2	S. Fontana jun.	2	Emma Burkard	2	Ludwig Mahnert
2	Dr. Chandras	2	Kun-mer	2	Crippa	2	Mrablag
2	Sebastian Scherrer	2	Ignaz Tischler	2	Mahr	2	H. v. Kramer-Drauberg
1	Juliana Kozbeck	2	K. Westfal	2	Wilderbed	2	R. Kobolitsch
2	Anton Böschnigg	2	Franz Bernhardt	2	Scheibbach	2	Mois Lebar
2	Johann Kendl	2	Anton Bräuer	8	Eggenweiler	2	Kaufmann
1	Sibeneegg	2	Koloschnegg	5	Fehrenbach	2	H. Niklas
2	H. Wernigg	2	Dr. Spavie	5	Wilhelm Heinz	2	Heritschko
2	Sucher	2	Alois Mahr	4	Albrecht & Strohbach	2	Martin Emilie
2	Weiserfeld	2	Sod & Kasimir	2	B. Seiler	2	J. Brandl
2	B. Karg	2	Adolf Pfrimer	2	Julius Meintl	2	Hermine v. Heszky
2	Marie Frühaufer	2	D. Wenis	5	Josef Martiny	2	Elise Gafner
2	Maria Kollaritsch	2	G. Thuru	2	K. Gränitz	2	Pototschnigg
1	Jakob Lippnit	2	Adolf Weigert	2	Alois Duandest	2	Lepini
2	Katharina Macher	4	Marburger Eskomptebant	2	J. Fischbach	2	Nitsch
2	Apotheker Savost	2	Grubitsch	2	Tschuttschel	2	Oswatitsch
2	Josef Beranitsch	2	Hobacher	2	Holbert	2	Sedlatzschel Alois
1	Johann Schnutt	2	Dr. Albinger	2	F. Kral	2	Dr. Adolf Friedl
2	Forstners Erben	2	Albert Dgrifeg	2	K. Novak	2	N. Balaster
2	Hermine Hofer	2	Dr. Frank	2	Gustav Birchan	2	Karl Higel
2	Fronovskly Wenzel	2	H. S. Turad	2	L. Kralik	3	Dr. Wiesinger
2	Friedrich Gerschön	2	Anton Göb	4	Tscherne	2	J. Winzler
1	M. Cernovsel	2	Franz Huber	2	B. Berner	2	Karl Glaser
2	Fritz Schwertner	2	B. Kühr	2	Therese Musel	2	Ch. Troger
1	Theresia Secher	2	Oberst Cirheimb	6	B. Hiegler	2	Tscharre
2	Luisi Schneebacher	2	Bugel & Hofmann	2	Wortsche	2	N. Starckel
1	Marie Bergant	2	Dr. Krenn	2	D. Biechtenstein & Co.	2	v. Pöbal
2	Allg. Verbranchs- und Sparverein	2	Hans Sachs	2	Oskar Reichert	2	J. Hügner
2	Johann Siat	2	Notar Hans	2	Leopold Bwetti	2	Binthauer
1	Babette Kerisch	2	Dr. Feldbacher	2	Franz Fischer	2	Dr. Zeré
2	J. Meisel	2	Dr. Kornfeld	2	Martina Schram	2	Mototter
2	Gaischeg	2	Friedrich Wolf's Witwe	2	Josef Oribghauser	2	Dr. Gottscheber
2	A. Sobotta	2	Dr. Kac	2	Hans Mahorko	2	F. Knauer
1	Mathilde Zelouschek	2	Kiffmann	2	Dr. Medwed	2	Dr. Reiser
2	Josef Welkebach	2	Himmeler	2	Anton Fabian	2	Rittmeister Badl
1	Josef Juras	2	Waicer	2	Nagy	4	C. Pickel
2	Familie Hoiderer	2	Kredit und Sparverein für Marburg	2	Unterkofler	3	Ad. Balzer
1	Schwarzer	2	Josef Westfal	2	Wögerer	2	Hauptmann Herzog
2	Lachainer Alois	2	Franz Bergler	2	Laboraky	2	J. Bancelari
2	Franz Dolinschek	1	Kofer	4	Herr und Frau Jammernegg	4	Frau Blumentritt
2	Dr. Bergmann	6	Stofier Fanni	2	Gustav Ullmann	2	Bauunternehmung Gärtner
2	Käfer	1	Schoferitsch	2	Dr. Schmiderer	10	Ing. Jaesch
2	Graf Altema	2	Hummel	10	Nemethy	5	Georg Landler
2	Miloschitsch	2	Josef Lehrer	2	Balkieng	4	Krüster
1	Anna Goldner	2	Leopold Baluc	2	N. B.	5	Josef H.
1	Auer Alois	1	Marie Tschernovscheg	2	Scherbaum	5	Leinichy J.
2	Frei Alois	2	Felix Fert	2	Martin Gaischeg	4	Dolamitsch A.
2	Ladner	2	Reisl	2	Ludwig Perko	5	D. Murko
2	Arbeiterbäckerei	3	Th. Siat	2	Dr. Karl Thalmann	4	L. Franz & Söhne
2	J. Baumann	3	Hausmaninger	2	Karl Fischer	4	N. Kiffmann
2	Josef Holznecht	2	Dr. Tschell	2	H. Bittner	3	J. Schaperl
2	Anton Zahradnit	2	Hubert Wifera	5	Steierm. Eskomptebant	5	Franz Gulda
2	Bibus	3	G. Stern	2	Th. Suppanz	4	Franz Polzl
2	Kraf Franz	2	Glaser	2	Matheis, Suppanz, Koritschan	4	Welle
2	Maria Laufer	2	Kritische	2	Witlaczil	2	Bendl Anton
1	Marnul Franz	2	Denzel Johann	2	Rudolf Gaischeg	2	Hugo Wind f. Geni
2	Georg Ponta	2	F. Dehm	2	M. Sepec	2	Wilh. Im Abt
2	W. B.	2	N. Lininger	2	Hans Gruber	2	Adolf Hoffer
1	Josef Modritsch	2	H. Holzner	2	E. Müller	2	Josef Kahler
100	Anton Badl sen.	2	Veher	2	Dr. Sernec	2	Marburger Lagerhäuser
2	F. Havlicek	2	H. Blum	2	Güntzer	2	J. Vielberth
4	Marburger Molkerei	2	Schmidt	2	Felber Friedrich	2	Birgmeier
2	Anton Langer	2	Direktor Gruber	2	Alois Schuderitsch	2	C. Ehlert
2	Friedrich Staubinger	2	Martin Musel	2	Josef Dufet	2	Jakob Stippler
2	Karl Jellek	2	Marie Moritsch	2	Kammerer.	2	K. Kozbeck
2	Karl Pfrimer	2	Bayer-Swath	2	Schreiner	2	J. Weibnigg
10	Julius Pfrimer	2	Salzer Rudolf	2	Glowacti	2	J. Fischer
3	F. Burcs	2	Gariboldi	2	Knabenseminar	2	Candolini
2	Karl Haber	2	Maria Schärer	2	Ferdinand Pichler	2	Kath. Schweiger
2	Ungenannt	2	Josef Werbel	2	Volkmur	2	J. Schamesberger
2	Sauer	1	Anton Jellek	2	Kratochwile v. Löwenfeld	2	J. Pischmann
2	Stalaf	2	Dr. Mrablag	3	Josef P.likan	2	Oberst Nottas
2	Göring Anna	2	Hugo Fhl	2	B. Anselm Achaz	2	Maria Zwill
2	Josef Hapel	2	Dr. Poffet	2	Andr. Mahr	2	Anton Kiffmann
		2		4	Wenis & Scherbaum	2	

Die feinsten Faschings-Krapfen
empfehl von Silvester an 5003
Johann Pelikan, Konditor
Herrengasse 25 Burgplatz 2.

Mann
28 Jahre alt, nüchtern und verlässlich, gewesener Gerbardm., der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Maschinenschreiber, sucht Posten bis 1. Jänner. Zuschriften erbeten bis 28. Dezember unter „Energisch 47“ hauptpostlagernd Graz. 4961

Neuester Plan des Stadttheaters
in Marburg.
Zu beziehen durch die Buchdruckerei Kralik, Postgasse.

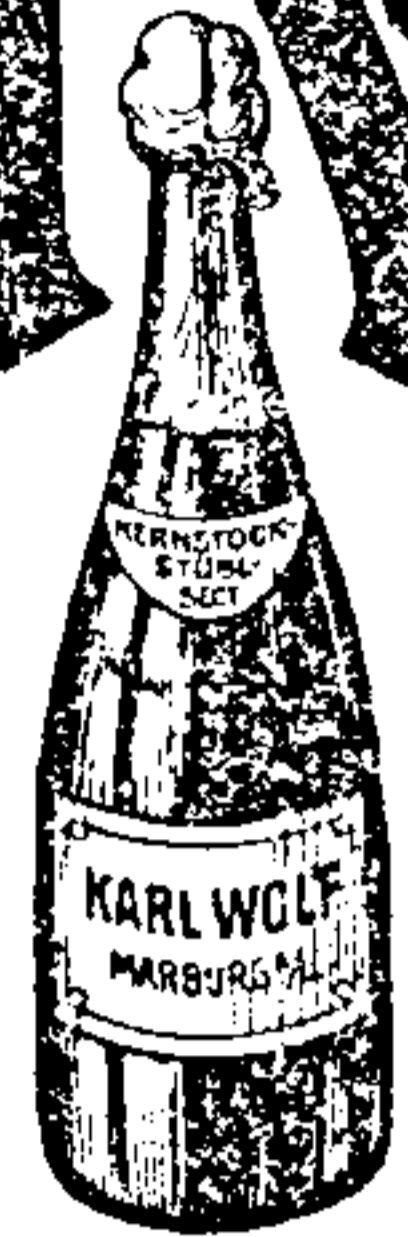
Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg
Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehl sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mottlachorplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc

Mesmer's Thee

das tägliche Getränk der besseren Kreise. Der Name, Mesmer ist Garantie für Qualität, Wohlgeschmack und Preiswürdigkeit. Probepäckchen (netto 100 Gramm) von K 1 bis K 2 bei Karl Wolf, Adler-Drogerie. 4308

Kernstockstübl-Sect



(geföhlich geschüßt) heißt die von mir in den Handel geföhte **Champagner-Märke**

die streng nach französischer Methode (Flaschengährung) erzeugt wird und daher nicht zu verwechseln mit jenen minderwertigen, durch Imprägnierung mit Kohlenäure hergestellten Champagner ist.

Die Märke ist aus sorgfältigst gewählten inländischen Weinen erzeugt, halbsüß und Liebhabern wärmstens zu empfehlen.

„Marburger Kernstockstübl-Märke“ soll bei keinem Feste fehlen, da sich dieselbe durch ihre Güte und Wohlgeschmack selbst ehrt. Wiederverkäufer Rabatt.

KARL WOLF

Adler-Drogerie

(mehrfach mit goldenen und silbernen Medaillen ausgezeichnet) Marburg a. D., Herrengasse 17.

Bekanntlich sind die im Süden solid gebauten Resonanz-Instrumente die klangvollsten und haltbarsten. Deshalb verlangen jeder Käufer eines

Pianino

oder englischen Flügels

der wirklich das beste und billig, gegen Kassa oder Noten kaufen will, auch Offerte bei der

R. u. l. priv. Hof Pianoforte-Fabrik

E. Bremitz, Triest, (Belvedera.)

Für Vereine

Mieten für Glückshäfen, gerollt per Tausend . Kr. 3.30
Nummern per Hundert . Kr. —.80
erzeugt und hält stets großes Lager

And. Platzer, Papier-, Schreib- u. Schulrequisitenhandlung en gros und en detail, Marburg, Herrengasse 3.

Praktische Glückshafenbeste!!
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

????????
Susten Sie?
????????

Dann gebrauchen Sie sofort die **Senfelmalzertraktbonbons**

Bestes diätet. Mittel bei Katarthen, Verschleimung und Heiserkeit. Päckchen 20 St. Haupt-Depot:

Adler-Drogerie K. Wolf, Marburg

Erhältlich in Marburg: Alois Fabian, Fried. Felber, Ehlwester Fontana, Karl Faber, F. Dartinger, Franz Huber, Ferd. Kaufmann, Franz Leinsch, Alex. Mydlil, Alois Schneideritsch, Hans Sirt, Elepecz & Vincetitsch, Jos. Walzl, Adolf Weigert, Math. Ziegler.

In Cilli: Mag. pharm. Joh. Fiedler. In Wind-Feistritz: F. Stiger und Sohn, Apoth. Franz Behold.

In Windischgraz: Apoth. K. Rebul.

In Radkersburg: Rich. Brettnner.

In Mahrenberg: Mag. Bauer.

In Pettau: Antonie Schulz.

Trauringe
in allen modernen Facons

Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K
Goldketten
Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K

M. Jgers Sohn
Postgasse 1
k. k. Schätzmeister.

Umsonst

erhält jedermann einen schönen, brauchbaren Gebrauchsgegenstand für Küche und Haus, der ein fünf Kilo-Postpaket

„Richters

Gesundheits-Roggenkaffe“ bestellt. 1 Postpaket kostet K. 4.— franko per Nachnahme.

Versand durch Karl Richter, Letwin, Böhmen.

Wer einmal kauft, bleibt meine stete Kundschaft, da ich nur prima Ware und praktische schöne Gegenstände wie Zucker- und Kaffeedosen, Brotkörbe, Butterdosen, Teedosen, alles vernickelt, Salzmesser von Email mit Glaseinsatz, Heiligenbilder unter Glas etc. beipade.

Vor Weihnachten werden Christbaum-Engelgeläute und Christbaumschmuck aus Glas beigegeben. 4832

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufw., mit u. ohne Bürgen, bei 4 K monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarleh. besorgt rasch und diskret Alexander Krnstein, Budapest, Tótközlátra 34. Retourmarkt. 4742

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monat. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben.

Th. Hohenstein, Südende-Berlin. Rückporto erbeten. 4866

Möbel

fast neu, wegen Transferierung abzugeben. Göthesträße 2, 2. St. von 8—9 Uhr vorm. und von 3—5 Uhr nachm. 4965

+ Dankbar +

sind Alle, die das allgemein verständliche Wert von Dr. med. Franz Schmidt bezogen u. gelesen haben. Alle Lungen- u. Halskrankheiten, sowie die Schwindsucht, werden darin so klar u. deutlich dargestellt, daß es ein vorzügl. Ratgeber. Helfer u. Retter ist. Jeder derartig Leidende veräume nicht dieses Wertchen sich sof. anzuschaffen. Gratis zu bezeh. v. C. Weidemann, Liebenburg, Harz.

Schaffhäuser, Omega, Smith Uhren in Gold, Silber, Stahl u. Nickel.

M. Jgers Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister

Passende Neujahrsgeschenke!

Moderne Polstermöbel
Divans und Ottomane
Englische Klubmöbel
Dekorations-Artikel
in grosser Auswahl!!

Pfarrhofgasse Nr. 6
Franz Wallner
Tapezierer und Dekorateur.

Deutscher Wohlfahrtsverein Reichenberg.

Billigste Versicherung auf 3000 Kr. für Mann und Frau. 4864

Aufnahmsgebühr bis 35 Jahre 10 Kronen — Heller
bis 40 " 15 " — "
bis 45 " 25 " — "

Ab März 1911 Altersgrenze 44 Jahre.

Mitgliederzahl über 1500. Reservecfond über 18.000 K.
Druckforten werden auf Verlangen sofort kostenlos zugeschildt.

Klaviere, Pianino, Harmoniums
in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage und Leihanstalt
Berta Volokmar
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 66, 1. St., gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.
Kaufzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sped-Konto Nr. 52585.

Die tonangebende
Marke der Schuhfabrikate ist
Münchengrätz
Vorzügliche Passform.
Garantiert gute Qualität
Eleganteste Ausführung
Niederlage und Alleinverkauf bei

Grosses Lager in
Herrenschuhe
Damenschuhe
Mädchenschuhe
Knabenschuhe
Kinderschuhe

Gust. Pirchan, Marburg.

Mal- und Zeichenunterricht
erteilt der bekannte
Portrait-Maler Ludwig Andók
Badgasse Nr. 11.

Seide-, Blumen- und Landschaftsmaler.

SylvesterPunsch

und zwar:
Bordeauxwein- u. Vanille-Punsch-Essenz
Zwei Teile kochendes Wasser und ein Teil Essenz geben eine unübertroffene Bowle.
Kein Kopfschmerz! Zu haben bei
K. Wolf, Marburg, Adler-Drogerie, Herreng. 17

Kleines Gasthaus Für schulfreies 15jähriges Mädchen
wird zu pachten oder auf Rechnung gesucht. Anzufragen in der Verw. d. B. 4923
wird Posten als Anfängerin für leichte häusliche Arbeiten zu anständiger Familie gesucht. Schmitzberggasse 6. 4978



Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika
königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von Antwerpen direkt nach New York und Boston.
Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 6
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Stutz-Flügel 4974
blüht zu verkaufen. Anzufragen Kleinschuster, Herrengasse.

Nie wieder!
wechsele ich mit meiner Seife, seit ich Bergmanns Steckenpferd-Lilienmilchseife (Marke Steckenpferd) von Bergmann & Co., Tetschen a. E., im Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Pflege eines schönen, weichen u. zarten Teints bleibt. Das Stück zu 80 Heller erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften zc.

Wenn Sie nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die
Kaiser's Magen-Pfeffermünzcaramellen
sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.
Paket 20 und 40 Heller bei Roman Pächner & Söhne Nachf. und Fr. Prüll, Stadtapoth. zum k. k. Adler, W. König, Mariahilf-Apoth., Viktor Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“ und Max Wolfram, Drogerie Ed. Laborsky, Apoth. zum Mohren in Marburg.

Billig und gut
kaufen Sie Ihren Bedarf in feinem und feinstem
Tee-Rum Arrac Cognac
Bordeaux- und Vanille-Punsch-Essenz
Tafel- und Bitter-Liköre
sowie Branntwein jeder Gattung ausgemessen und in Flaschen gefüllt bei
Albrecht & Strohbach
19 Herrengasse 19.

K 325.000 Haupttreffer, 7 Jährliche Ziehungen
nächsten 2 Ziehungen schon am 2. und 14. Jänner 1911
durch die kurgemäß wiederverkauflichen **3 Originallose 3**
Ein Österreichisches Rotes Kreuz-Los v. J. 1882.
Ein Serb. Staats-Lokal-Los vom Jahre 1888
Ein Joszib „Gutes Herz“-Los vom Jahre 1888
Jedes Originallos muß gezogen werden.
Alle 3 Originallose zusam. Kassapreis am 20. Dez. 1910 **K 173.25** oder **49 Monatsraten à K 4.25**
Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallosketten.
Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Merkur“ kostenfrei.
Wechsel **Otto Spitz, Wien I., Schottenring 26** Gonzagagasse

TOIFL'S
TALANDA
CEYLON TEE

Hochprima Ochsenfleisch
liefert per Kilo Vorderes K. 1.60, Hinteres per Kilo K. 1.72
Marie Tschernovschegs Fleischhauerei, Tegelhofstr. 79

Volkes - Stimme
ist maßgebend
und diese besagt trotz Gehässigkeit der Konkurrenz, daß unser behördlich begutachtetes, im ganzen Lande glänzend bewährtes
Z-Futter
für Schweine doppelt so nahrhaft als Wurfutter und dreimal so nahrhaft als Mais ist.
Schlagender Beweis, daß der größte Schweinezüchter von Niederösterreich Herr Leopold Hofbauer in Glöds in diesem Jahre allein schon 800 Säcke Z-Futter verfüttert und 200 Säcke nachbestellt hat.
Nr. 1 zur Aufzucht, bewirkt rasche und gebiegene Entwicklung der Ferkel
Nr. 2 zur Mast, bewirkt Gewichtszunahmen von 1 1/2 bis 2 Kilo pro Tag. Je 50 Kilo samt Sack ab Fabrik K. 11.50.
Geflügel-Z-Futter, doppeltes Eiererträgnis, rasche Mast, vermehrte Küdensterblichkeit. 50 Kilo samt Sack K. 18.—.
5 Kilo franko K. 2.70.
Melko für Kühe, bewirkt per Kuh um 1 1/2 bis 2 Liter täglich mehr und bessere Milch! 50 Kilo ohne Sack ab Fabrik K. 7.50.
Soppo, allerbestes Weisfutter für Pferde weitaus billiger aber nahrhafter als Hafer, per 50 Kilo ohne Sack ab Fabrik K. 7.—.
Brüder Taußky, Wien, 2., Praterstraße 22
Generalrepräsentanz der Vereinigten Kraftfutterfabriken A.-G.
Prospecte sowie Anerkennungs schreiben kostenfrei.



Marburger Marktbericht
vom 24. Dezember 1910

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo	80	
Rindfleisch	"	1	70	Kren	"	1	
Kalbsteisch	"	1	85	Suppengrünes	"	34	
Schaffsteisch	"	1	30	Kraut, saures	"	26	
Schweinfleisch	"	2	50	Rüben, saure	"	20	
" geräuchert	"	2	50	Kraut . . . 100	Köpfe		
" frisch	"	1	70	Getreide.			
Schinken frisch	"	1	80	Weizen	Bntn.	21	
Schulter "	"	1	70	Korn	"	16	
Vitnalien.				Gerste	"	17	
Kaiseranzugmehl	Kilo	40		Hafer	"	17	50
Mundmehl . . .	"	38		Kukuruz	"	16	
Semmelmehl . .	"	34		Hirse	"	15	50
Weißpohlmehl	"	32		Haiben	"	15	
Türkenmehl . .	"	28		Bohnen	"	21	50
Haibemehl . . .	"	44		Geflügel.			
Haibendrein . .	Liter	40		Indian	Stück	5	
Hirsebrein . . .	"	28		Gans	"	5	50
Gerstbrein . . .	"	28		Ente	Paar	4	50
Weizengries . .	Kilo	40		Wachhühner	"	2	50
Türkengries . .	"	28		Brathühner	"	5	
Gerste, gerollte	"	50		Kapaune	Stück		
Reis	"	50		Obst.			
Erbsen	"	60		Äpfel	Kilo	40	
Linzen	"	60		Birnen	"	50	
Bohnen	"	28		Rüffe	"	50	
Erdäpfel	"	10		Diverse.			
Zwiebel	"	18		Holz hart geschw.	Meter	8	50
Knoblauch . . .	"	70		" ungeschw.	"	9	50
Eier	1 Stück	10		" weich geschw.	"	7	50
Käse (Topfen) .	Kilo	50		" ungeschw.	"	8	50
Butter	"	80		Holzohle hart	Stück	1	60
Milch, frische . .	Liter	22		" weich	"	1	50
" abgerahmt	"	12		Steinohle	Bntn.	2	80
Rahm, süß	"	96		Seife	Kilo	76	
" sauer	"	04		Kerzen Unschlitt	"	1	12
Salz	Kilo	26		" Stearin	"	1	80
Rindschmalz . .	"	3		" Styrin	"		
Schweinschmalz	"	2		Heu	Bntn.	4	50
Speck, gehackt .	"	1	60	Stroh Lager . . .	"	8	
" frisch	"	2		" Futter	"	4	50
" geräuchert . .	"	1	90	" Streu	"	4	
Kernfette	"	1	84	Bier	Liter	44	
Zweckchen . . .	"	1	82	Wein	"	80	
Zucker	"	1	30	Branntwein . . .	"	80	
Rümmel	"	2					
Pfeffer	"	2					

Bestes Heu und Grummet
zu verkaufen. **M. Pirzer**,
Blumengasse 36. 4994

Ein **Neujahrsgeschenk**
das Nutzen mit Freude verbindet.



Nähmaschinen nähen, sticken und stopfen.
Singer-Nähmaschinen erhielten in Brüssel 1910 wieder den höchsten Preis.

SINGER CO.
Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrengasse 32
Cilli, Grazerstrasse 22
Wind-Graz, Hauptpl. 46

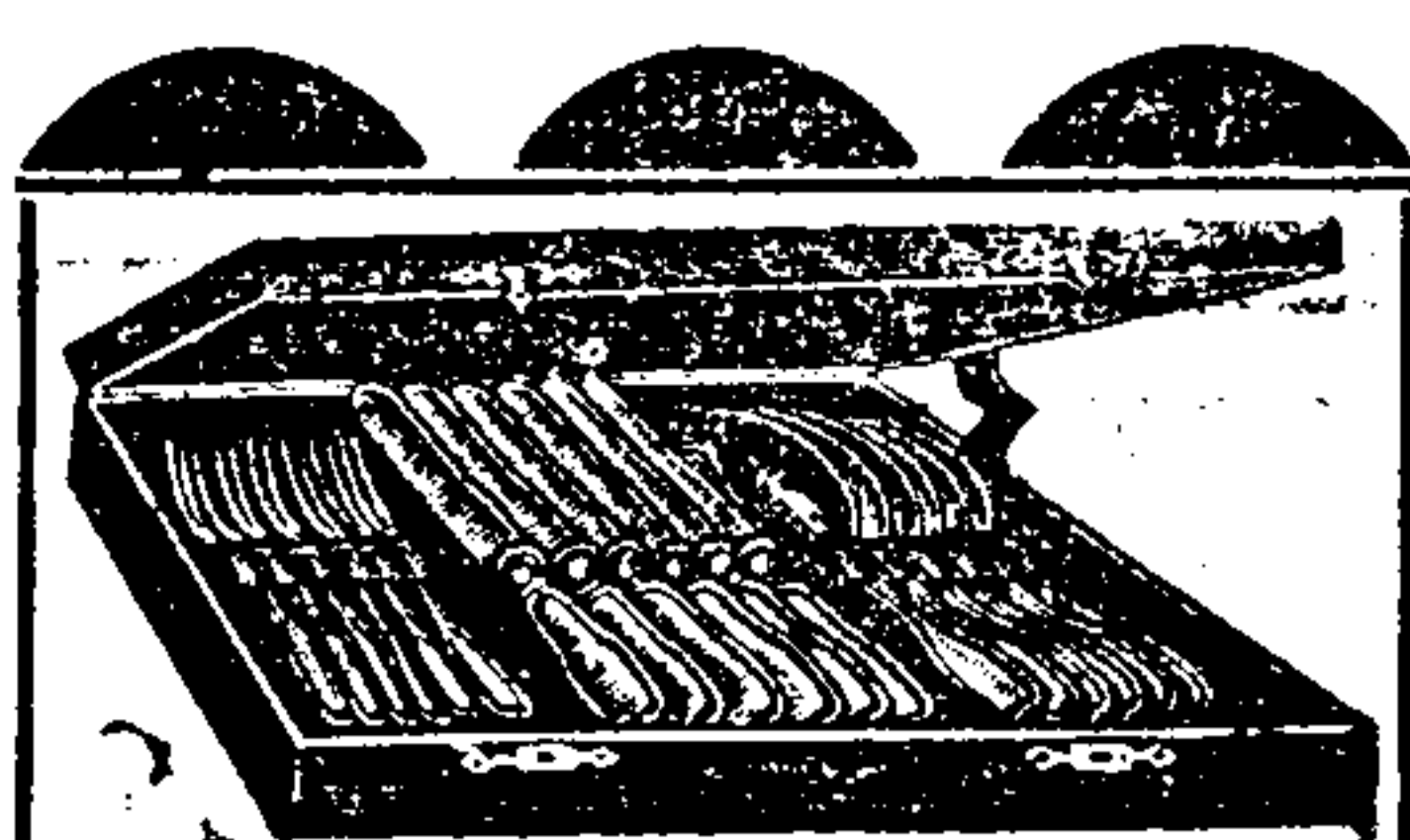
Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich- u. Nähmuster gratis u. franko.
Filialen in allen größeren Städten.

Gewerbetätiger **Gutsverwalter**
sucht Nebenbeschäftigung als Haus-
administrator oder dergl. Erlegt
nach Wunsch auch Kaution. Zuschr.
erbeten unter 'Chiffre' 'Gewissen-
haft' an die Verw. d. B. 4646

Lehrjunge
aus gutem Hause und Schulbildung
wird sofort aufgenommen in der
Spezereivarenfabrik. **Jg. Tischler**,
Tegethoffstraße 19. 3022

Wichtig für **Bräutpaare**
Eheringe!
Diese kauft man am billigsten beim
Erzeuger **Karl Karner**, Gold-
schmied und Graveur, Burggasse 3.
Lager von Gold, Silber und China-
silberwaren. 2942

Bruch-Eier
3 Stück 22 Heller.
M. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in
meinem Bureau u. Magasin geschlossen.



**Echte Berndorfer Be-
stecke zu Fabrikspreisen**
M. Jäger's Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister.

**Maschinschreiberin u.
Stenographin**

mit längere Praxis, in allen Kanzlei-
und Kontorarbeiten geübt, in noch
ungeklärter Stellung, wünscht
Stelle in Marburg. Gest. Anträge
unter 'Lüchtig 21' an die Verw.
d. B. erbeten.



**Zementrohre,
Zementplatten**

sowie alle anderen Zementwaren-
Erzeugnisse, ferner **Isa Weikstalt**,
Portland- und Roman-Zement,
beste Marken, dann alle Sorten
Dachbedeckungsmaterialien, wie:
Viberschwanz-, Strangfalz- und
Doppelfalzziegel aus den Leiters-
berger Werken offeriert billigst

Ferdinand Rogatsch
Zementwaren-Erzeugung und Bau-
materialienhandlung in Marburg,
Reiserstraße 26. 1719

Haus
nech steuerfrei, Mitte der Stadt ist
unter leichten Zahlungsbedingungen
zu kaufen. Anzufragen in W. d. B.
Unterhändler ausgeschlossen.

Gastwirtschaft 4967
Burg Meierhof
Eigenbauweine:

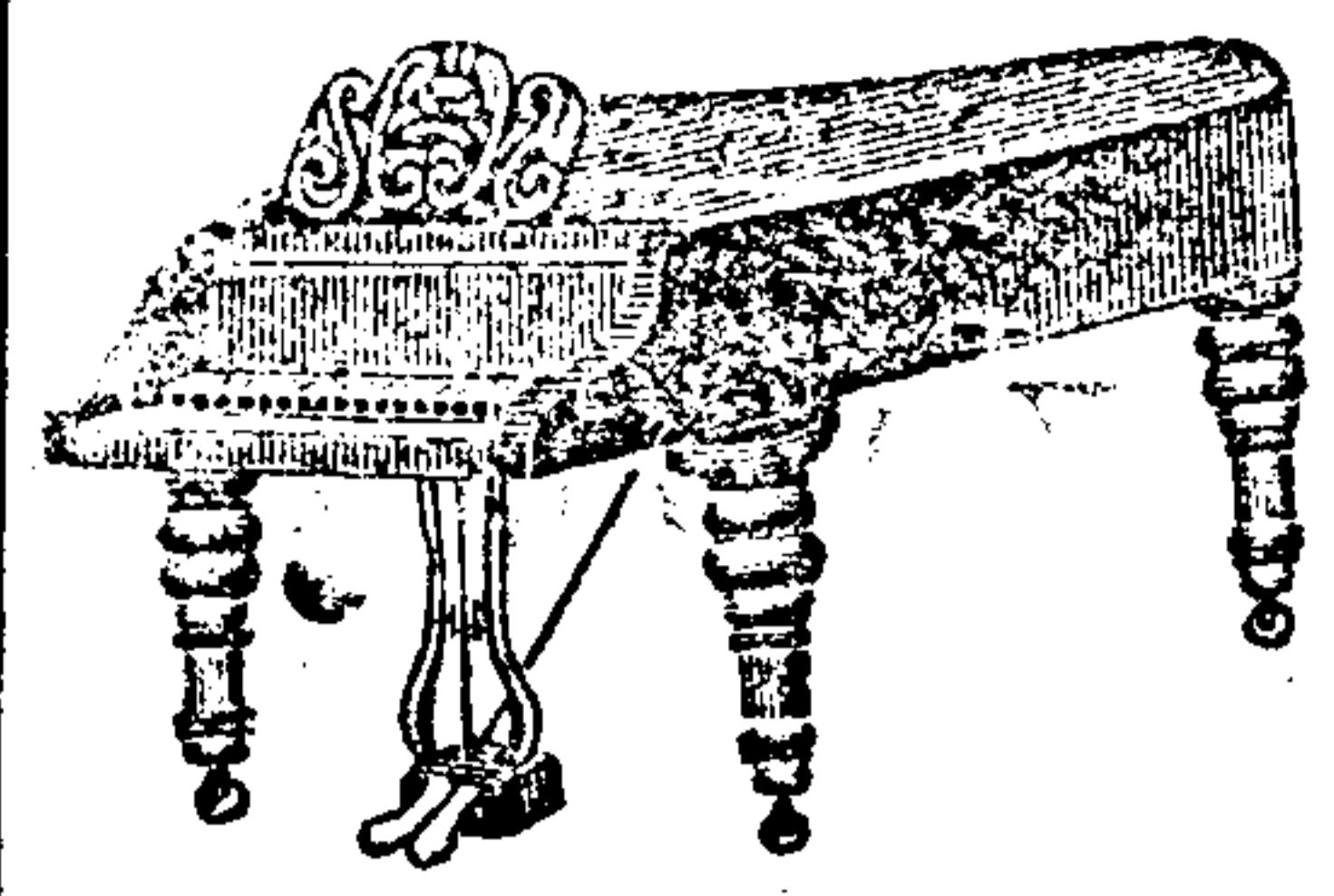
Ebenkreuzer 1908 Liter 72 S.
Eigenbau 1909 " 80 S.
Burgunder 1910 " R. 1.12

Ein starker
Schmied-Lehrjunge
wird aufgenommen bei Herrn
Vinzenz Bestat, Thesen 80 bei
Marburg. 4957

Im Hause Reiserstraße 26 ist eine
geräumige und abgeschlossene
**Parterre-
Wohnung**

an beständige Jahrespartei von
jeder Zeit ab zu vermieten. Lieb-
habern steht auch ein großer, gut
geplanter Garten gegen separate
Honorierung zur Verfügung. 3772

**Clavier- und Harmonika-
Niederlage u. Leihanstalt**
von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.
Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Roh & Korfeld, Böhl & Hetsmann,
Reinhold, Pawlet und Petros zu
Original-Fabrikspreisen. 29
Gelegenheitskauf:
Billig. Klavier-Orchestrier-Automat.

Gewölbe
mit Portal und Schaufenster,
Mitte der Stadt, zu vermieten.
Anzufragen bei der Hauseigen-
tümern Herrengasse 23. 4744

**Schöne Parterre-
Wohnung**
mit 3 Zimmer, Küche samt Zugehör
ist sofort zu vermieten. Anträge
Maghstraße 19, 1. Stod. 4959

Im Hause Bismarckstraße 3 wird
vom 1. Jänner 1911 ab eine drei-
zimmerige, im 2. Stockwerk gelegene
Wohnung
frei. Anfragen zu richten an den
Hauseigentümer, Stadtbaumeister
Franz Dermuschel, Leitersberg bei
Marburg. 3772

Refosco
Mediz. Blutwein pr. Liter 1 fl.
Tischwein weiß, per Liter
72 S.
empfiehlt **Vissi Valuc**, Post-
gasse 9. 4928

Zwei hübsch
möbliert. Zimmer
an stabilen Herrn zu vermieten.
Anfrage in W. d. B. 4937

Kleines, nett möbliertes, streng
separiertes 4819
Zimmer
ab 1. Jänner zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod.

**Gasthaus-
Verkauf.** 4564
In der Magdalenenvorstadt wird
ein im besten Betriebe stehendes
Gasthaus aus freier Hand verkauft.
Zwischenhändler werden nicht be-
rücksichtigt. Anzufragen in W. d. B.

! Einkehr-Gasthof !
in Gonobitz
wegen Todesfall sofort verkäuflich. Preis 60.000 Kronen.
Anzahlung 20.000 K. Anfragen zu richten unter "E. A."
"Hotel 3 Raben" in Grog. 4932

**Sämtliche Neuheiten in
Taschentüchern!**
für Herren, Damen und Kinder
find eingelagert.
Gustav Pirchan.

Zu billigsten Preisen!

Karl Worfche
Marburg, Herrengasse 10.



Karl Worfche
Marburg, Herrengasse 10.

1 Kilo	graue, ungeschliffen	R.	1.6
1 "	graue, geschliffen	"	2.0
1 "	gute, gemischt	"	2.60
1 "	weiße Schleißfedern	"	4.0
1 "	feine, weiße Schleißfedern	"	6.0
1 "	weiße Halbdaunen	"	8.0
1 "	hochfeine weiße Halbdaunen	"	10.0
1 "	graue Daunen, sehr leicht	"	7.0
1 "	schneeweiße Kaiserflaum	"	14.0
1 Tuchent	aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern	R.	10.0
	bessere Qualität R. 12.0, feine R. 14.0 und R. 16.0, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.0, 3.50 und 4.0. Fertige Leintücher R. 1.60, 2.0, 2.50, 3.0, 4.0, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläfertücher.		

**Nur reiner Honig hat
Heilwirkung!**
Als bestgepflegte Spezialität
empfehle:
Bienen-Honig
garantiert rein. In meiner Prima-
Marke empfehle ich ein Naturpro-
dukt, wie es im Handel sonst nicht
vorkommt. Reiner Bienenhonig hat
nicht nur einen großen Nährgehalt,
sondern ist bei Blutarmut, Lungen-
und Hustenleiden, Stuhlverstopfung
usw. von überraschender Heilwirkung
Drogerie Max Wollram.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 **Marburg, Volksgartenstrasse 27** Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé),
wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und
Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Alle gangbaren Kalender für 1911

Besonders reizende Block- u. Portemonnaie-Kalender, Klame-Blockkalender, Notiz- u. Brieftaschen-Kalender. — Hoch- u. Engels Unterlagskalender, Riesenblock-, Universalblock- und Wochenblock-Kalender, Österr. Weinbau-Kalender brosch. 80 H.
Der bestbekannte **Marburger Schreib-Kalender** mit dem Führer von Marburg und Illustrationen, geb. 90 H.

Prachtvolle Neujahrskarten!

empfiehlt in größter Auswahl und billigt

And. Platzer, Papier-, Schreib- und Schulrequisiten-Handlung en gros und en detail, Marburg a. D., Herrengasse 3.

Für Wiederverkäufer höchster Rabatt.

●●● Bitte um Beachtung meiner Schaufenster. ●●●



Neuheiten!!!

•• Damen- •• Luxuswäsche!

Süßliche duftige Batist-Hemden und Hosen, Batist-Röcke mit sehr hohem Volant. Elegante Batist-Nachthemden und Korsets. Reichgeputzte Niederleibchen. Vorzügl. Qualitäten.

•• Praktische ••
Damenwäsche
bei
Gust. Pirchan.



Allseits zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder Einkauf im Schirmgeschäfte **Allois Hobacher, nur Herrengasse 14** bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.

Spezialist
für
Kinderaufnahmen

Vergrößerungen
nach
jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder
20 Marburg, Schillerstrasse 20

— **Erstklassige Arbeiten garantiert.** —
Aufnahme von Medaillons bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- u. Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.



Harfengong-Pendeluhren das Neueste!
M. Jgers Sohn
Postgasse 1.
Preisliste gratis!

K. k. Schätzmeister

Einige verschiedenen Zwecken dienende **Werfstätten**

im Hofgebäude Reiserstraße 26 können jederzeit vermietet werden. Anzufragen bei Herrn Stadtbau-meister Franz Derwuschel, Leitersberger Biegelwerke. 3637

WOHNUNG

übseitig, 2 Zimmer und Küche samt allem Zugehör, ist ab 1. Februar an kinderlose stabile Partei zu vermieten. Wielandgasse 14. 3861

Wohnung

mit 3 Zimmer und Küche ab 1. Februar zu vermieten. Kasino-gasse 2.

Ein gutgehendes **Gastgeschäft**

samt Zugehör und 3 Joch Grund. in beliebiger Ortschaft, an der Bezirksstraße ist um 12.000 R. sogleich zu verkaufen. 4000 R. können liegen bleiben. Adresse in W. d. B. 4719

Ein billiges **Sparherdzimmer**

sofort zu vermieten. Reiserstraße 26. Anzufragen beim Hauseigentümer Derwuschel, Leitersberg bei Marbg.

Die Krone aller Volksheilmittel millionenfach im Gebrauch und bewährt bei allen Übelkeiten, Leiden des Magens und der Verdauung, Diarrhöen, Kopfschmerzen, Hals- u. Keulenleiden, Diphtherie ist ...

Lichtenheldt's echte Singsong-Essenz mit dem „Licht“

per 12 Flaschen R. 5.—, bei Abnahme von 30 Stück franko und inkl. Packung zu beziehen aus **Lichtenheldt's :: Laboratorium** Meuselbach Nr. 45 (Thüringer Wald). **SCHUTZ-MARKE LIL**
Man achte beim Einkauf a. d. Schutz.

Zu verkaufen

weiße Rüben große per Mezen R. 1.20, kleine 90 Heller. **B. Wrehnig, Triesterstrasse 3.** 4399

Moderne zwei- und einzimmerige **Wohnungen**

in der Grünblasse in Magdalena, parterriert, vollständig abgeschlossen, sind ab 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen Baukanzlei Rassinbeni, Gartengasse. 3557

Stoßhohes Haus

mit 6 Zimmer, 4 Küchen, schönen Kellerräumen, 1184 Meter gassen-seitigen Garten, geeignet als Bauplatz sofort zu verkaufen. Preis 16.200 R. Lasten 8100 R. Anfrage in der Berw. d. B. 4955

Nett möbliertes **Zimmer**

ist an einen event. zwei stabilen Herren oder Frauen mit ganzer einfacher Verpflegung sofort zu vermieten. Wielandgasse 14, 1. St.

Halt! Halt! Auf Teil- zahlung

Empfehle mich dem P. T. Publikum zur Lieferung von:

Weiss- u. Leinenwaren
Herren- u. Damenstoffe
•• Anzüge ••
•• Krägen ••
•• Ulster ••

Palmerstons Raglans

•: Pelzsakkos und •:
Schladminger-Röcke

Lauf-, Tisch-, Wand- und Salon-Teppiche. •: Vorhänge, Gradl, Matratzen und Steppdecken eigener Erzeugung. •••

Hemden- u. Blusenlanelle **Bardiente**

•• Blaudrucke •• **Oxforte**

••• Zephire •••

u. sonstige Waschstoffe in allergrößter Auswahl

Doppelgereinigte u. staubfreie Flaumen u. Federn

Kilo von 1-50 K bis 16 K sowie auch fertige

Plumenaus u. Duchente Gegen Monats- oder Wochen-

raten bei solidester Bedienung.

Warenhaus **J. Rosner**

NUR Nagystrasse **NUR**
Nr. 10, I. St.

! Korrespondenzkarte genügt!
Keine Filiale. Keine Agenten.

Aushilfskasseverein in Marburg

reg. Gem. m. b. H. (gegründet 1864)

bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß ab 1. Jänner 1911 für alle Einlagen die

Tagesverzinsung

eingeführt wird. Der Zinsfuß für Einlagen beträgt

$4\frac{1}{4}\%$

Die Rentensteuer zahlt der Verein und werden weder Provisionen noch sonstige Spesen angerechnet.

Postsparkassen-Erlagscheine stehen den P. T. Einlegern kostenlos zur Verfügung.

Girokonto bei der Öst.-Ung. Bank und Wiener Gem. Kreditinstitut.

Postsparkasse-Konto 38.336, Telephon Nr. 145.

Marburg, 20. Dezember 1910.

4980

Zl. 38105

Kundmachung.

Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß am 2. Jänner 1911 mit der Ablebung der Wassermesser begonnen wird und werden daher die Herren Hausbesitzer bzw. deren Vertreter ersucht, Veranlassung zu treffen, daß die Zugänge zu den Wassermesserschächten offen gehalten werden. 4963

Stadtrat Marburg, am 23. Dezember 1910.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Offert-Ausschreibung

für die Übernahme der Kunststein- und Möbel-lieferungsarbeiten für den Aufbau des Kurhauses in Rohitsch-Sauerbrunn.

Wegen Übernahme der bezüglichlichen Arbeiten sind die Offerte bis längstens 5. Jänner 1911 beim Landes-Bauamt in Graz einzureichen. Näheres siehe „Marburger Zeitung“ vom 22. Dezember 1910. 4927

Landes-Bauamt Graz, den 19. Dezember 1910.

Rosmann m. p.

Prosit Neujahr!

unseren verehrten Gästen. 4984

Therese Günther & Sohn, Café Europa.

Trauerwaren
Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei
Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Nette, ledige 4997

Bedienerin

wird sofort aufgenommen. Anf. Franz Josefstraße 20, Tür 4.

50 K Belohnung

demjenigen, der mir den Täter bekanntgeben kann, welcher mir in meinem Garten, Bergstraße einen Fichtenbaum abgeschnitten hat. 4977

Franz Auer, Josefgasse 5.

Heiratsantrag.

Wegen Mangel an Damenbekanntschaft suche auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit entsprechendem Vermögen, um ein glückliches Heim zu gründen. Bin 36 Jahre alt, kath., angenehme Erscheinung, solid und besitze 15.000 K. Zuschriften erbeten unter „Glückliches Heim“ hauptpostlagernd Marburg. Anonyme Briefe werden nicht beantwortet. Diskretion gesichert. Agenten verboten. 4991

Die Generalversammlung

des

Zweigvereines Marburg und Umgebung des Landes- und Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Steiermark

findet Donnerstag den 5. Jänner 1911 abends 5 Uhr im Rathause in der Amtsstube des Bürgermeisters statt. Die P. T. Mitglieder des Zweigvereines werden zum Besuche der Versammlung hiermit freundlichst eingeladen. 4999

Marburg, am 29. Dezember 1910.

Die Leitung des Zweigvereines.

:: Frische Blut-, Leber- und Bratwürste ::

eigener Erzeugung sind zu haben im Hotel „zur Alten Bierquelle“.

Hochachtungsvoll

Martin Fuchs. 4998

Wohnung

mit 4 oder allenfalls 3 Zimmer, Diener- und Badzimmer gesucht mit 1. April 1910. Anträge unter „Villa“ an die Verw. d. B. 4982

Bei einem Witwer

mit 2 Kindern wird eine Wirtschaftlerin aufgenommen. Anzufragen in der Verw. d. B. 4972

Danksagung.

Für die warme Anteilnahme anlässlich des Ablebens der Frau

Maria Rakonig geb. Brutnig

sowie die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse spricht den herzlichsten Dank aus

Familie Senekowitsch.

Marburg, am 23. Dezember 1910.